



100 JAHRE HESSERBUND KREMS

VON WALTER STRASSER

**Friede – Freiheit
– Heimat**

**173 Jahre
Traditionsvereine
in der Stadt Krems**

14 Traditionsverbände

Unterlagensammlung Ehrenreich, Malat, Nowak, Juster, Strasser
Walter Strasser, EBR 3500 Krems/D.,

Stand: 1.8.2023

„100 Jahre Hesserbund Krems“

Mit dem Hesserbund Krems feiert heuer ein Traditionsverein sein 100-jähriges Bestehen, der sich dem Andenken an den k.u.k. Feldmarschall Heinrich Freiherr von Hess verschrieben hat. Darauf können wir stolz sein.



Denn Traditionsvereine sind eine Form der Erinnerungskultur eines Ortes, eines Landes, einer Gesellschaft. Sie repräsentieren unsere Geschichte und Identität und schlagen durch ihre Tätigkeit eine Brücke von der Gegenwart in die Vergangenheit aber auch von der Gegenwart in die Zukunft.

Der Brockhaus definiert Tradition als „eine zentrale Dimension menschlicher Kultur“.


Wie wird sich die Europäische, Österreichische oder Kremser Kultur in den kommenden 100 Jahren verändern? Welche Werte und Traditionen unserer Zeit werden dann durch Geschichts- und Traditionsbewusste Frauen und Männer hochgehalten werden?

Wir können also dankbar dafür sein und stolz auf den Hesserbund Krems und seine Mitglieder, die mit ihrer Arbeit und ihrem Enthusiasmus dazu beitragen, das Andenken an die Werte der k.u.k-Zeit zu bewahren und sichtbar zu machen.

Ich bedanke mich beim Hesserbund Krems für seine wertvolle Arbeit und wünsche dem Verein und seinen Mitgliedern alles Gute für die kommenden Dekaden.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

 krems


Bürgermeister Dr. Reinhard Resch

Drei Bünde-Ein Ziel

Pionierbund

Hesserbund

Kameradschaftsbund



Kriege brachten und bringen viel Leid, nicht nur für Hinterbliebene. Zu den heutigen Grundaufgaben der Traditionsvereine gehören Gedenkfeiern für gefallene und vermisste Kämpfer. Durch diverse Vereinstätigkeiten sind Spenden für in Not geratene Kameraden, Familien und örtliche Einrichtungen möglich. Kriegerdenkmäler und Grabstätten werden gepflegt und erhalten. Mahnmahle und Gedenkfeiern erinnern, wie wichtig Frieden und Freiheit in unserer Welt sind.

Gerade jetzt, in Zeiten eines Krieges mitten in Europa, so nah, nur hunderte Kilometer von uns entfernt, wird wieder dieses Leid sichtbar. Die Auswirkungen sind für die nächsten Jahrzehnte nicht abzuschätzen!

Ich bedanke mich für diesen enormen Einsatz aller Mitglieder aus den genannten Bünden und für die Verbundenheit mit der Stadt Krems. Erinnerung und Gedenken muss gelebt werden!

Mein besonderer Dank gilt Walter Strasser für sein Engagement um die Dokumentation der Vereinsaktivitäten – besonders jene, „die nicht in einem Bericht zu finden waren...“

Ihre Vizebürgermeisterin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Eva Hollerer'. The signature is fluid and cursive, with a small flourish at the end.

Eva Hollerer

„Einen Krieg zu beginnen ist nichts anderes, als einen Knoten zu zerhauen, statt ihn aufzulösen.“ (Christian Morgenstern)

Bitte des Verfassers



Es ist mir ein besonderes Anliegen Rückschau auf die Leistungen jener zu halten die für unsere Freiheit und Frieden gekämpft und ihr Leben gelassen haben.

Bei den Traditionsvereinen in der Stadt Krems wurden, in den über 173 Jahren ihres Bestandes viele Leistungen erbracht doch leider nur teilweise bzw. oft gar nicht dokumentiert. Aus eigener Erfahrung ist mir bekannt, dass diese auch die Feuerwehr Krems /Donau finanziell bei ihrer Arbeit unterstützt haben.

Auch wenn manche Vereine sich aufgelöst oder mit anderen aus verschiedenen Gründen vereinigt haben wollen wir Ihre Leistungen nicht vergessen.

Dank einiger Erinnerungen von Familien und Funktionsträgern ist uns gelungen einen kleinen Überblick zu gestalten. Eine wertvolle Hilfe war dabei auch hier von Herrn Anton Rohrhofer (Obmann Stellvertreter vom ÖKB Krems-Stein und Hesserbund) gesammelten Unterlagen, die im Klubheim Rathaus Stein aufbewahrt werden.

Der bisherige Stand der Forschungen ist auf den 120 nachfolgenden Seiten abgedruckt. Die Endfassung wird am 2. November 2023 beim Ehrenmal in der Frauenbergkirche präsentiert. Sollten noch Dokumente zum Vereinsleben der Traditionsvereine in Krems zur Verfügung stehen ersuchen ich Sie uns diese für eine Ergänzung des Berichtes zu überlassen.

Das **Inhaltsverzeichnis** ist am Ende des Berichtes angeschlossen.

In kameradschaftlicher Verbundenheit

A handwritten signature in blue ink that reads "Walter Strasser, EBR". The signature is stylized and includes the letters "EBR" at the end.

Walter Strasser, EBR
3500 Krems/Donau, Alauntalstraße 34
0043664/1415333
Strasser.walter@a1.net

Friede – Freiheit – Heimat

1. Traditionspflege in der Stadt Krems - Aktive Vereine – Stadt Krems (Vereinsbehörde Magistrat Krems):

- Pionierbund Krems–Mautern
- ÖKB - Stadtverband Krems-Stein und Hesserbund
- Offizierskorps des kuk. Traditionsinfanterieregiments No 49 FM Heinrich Freiherr von Heß
- Traditionsschützenkorps des ehem. Infanterieregiment Nr. 84 „Freiherr von Bolfras“

Vom ÖKB LV NÖ dem Bezirksverband Krems zugeordnet (Vereinsbehörde Bezirkshauptmannschaft Krems):

- ÖKB-Hessergarde Senftenberg IR 49

2. Ein missglückter Versuch 1991 zum Fusionieren der Kremser Traditionsvereine

- Bezirksverband Krems
- Veteranen Bezirksverband
- Stadtverband Krems
- ÖKB Bezirk Krems Stadt
- ÖKB Bezirksverband Krems

3. Aufgelöste Vereine – Stadt Krems:

- ÖKB Ortsverband Krems-Egelsee
- Hesserbund Krems
- ÖKB Stadtverband Kameradschaftsverein Krems und Umgebung
- Stadtgarde Krems
- Ehrenmal Ausschuss Frauenbergkirche
- Kameradschaft Stalingrad
- Österr. Soldatenverband Kameradschaft IV(SS)
- U 60 Kameradschaft
- ÖKB Hollenburg
- Artillerie Verband
- Marineverband

1. Die Traditionspflege in der Stadt Krems erfolgt schon seit 173 Jahre.



Stand 2022:

**Pionierbund
Krems-Mautern
156 Mitglieder**

**ÖKB SV Krems-Stein
und Hesserbund
41 Mitglieder**

**Offizierskorps
Nr. 49
k u k Inf. Regiment
Freiherr von Hess
14 Mitglieder**

**Traditionsschützen-
korps d. e. d. Inf.
Reg. 84
Freiherr von Bolfras
14 Mitglieder**

**ÖKB-Hessergarde
Senftenberg IR49
14 Mitglieder**



Pionierbund Krems - Mautern

- Gegründet 19.5.1957** als Österreichischer Kameradschaftsbund, Landesverband Niederösterreich, Ortsverband Pionierbund Krems/Donau
- 29.6.1993** Österreichischer Kameradschaftsbund Stadtverband Pionierbund Krems/Donau
- 12.3.2004** Österreichischer Kameradschaftsbund Ortsverband: Pionierbund Krems-Mautern
- 26.6.2006** Pionierbund Krems-Mautern

Obmänner:

1957 - 1963	Karl Ehrenreich
1963 - 1980	RR Willibald Bartl
1980 - 1994	Karl Withalm
1994 - 1998	Franz Karl
1998 - 2002	Franz Kienast
2002 - 2017	Dir. Hptm d. R. RR Peter Juster
2018 - dato	Rupert Stöller



Vereinslokal: Gasthaus Ehrenreich, Gasthaus Grasl, Gasthaus Schütz, Gasthaus

Traditionspflege des Pionierbundes

Die Traditionspflege im österreichischen Bundesheer ist im Erlass vom 8. Oktober 2001, GZ. 35 100/8-3.7/00 geregelt.

Tradition ist die Weitergabe von gleichbleibenden Werten und Normen, die als vorbildhaft und nachahmenswert erachtet und von Generation zu Generation weitergegeben werden. Durch diese Tradition werden Vergangenheit und Gegenwart sowie die einzelnen Generationen miteinander verbunden. Traditionspflege ist die konkrete, sichtbare und lebendige Auseinandersetzung mit der Tradition. Durch die verschiedenen Anwendungsbereiche der Traditionspflege wird der Zugang zu geschichtlichen Vorbildern, Erfahrungen und Symbolen erschlossen. Unter Traditionspflege ist also die praktische, zeitangepasste und zweckdienlich interpretierte Nutzenanwendung der eigenen Tradition zu verstehen. In diesem Erlass sind auch die zur Traditionspflege zugewiesenen Truppenkörper ausgewiesen.

Dem Stabsbataillon 3 sind die

- „Kremser Technischen Truppen“ das k.u.k. Sappeur Bataillon Nr. 2 (1912 – 1918)
- Brückenbataillon „Vizeadmiral Tegetthoff“ (1922 – 1938)
- zugewiesen.

Da der Pionierbund Krems – Mautern klar der Traditionspflege verbunden ist, bedeutet die Pflege der Tradition der ehemaligen Kremser Pioniereinheiten eine ehrenvolle Verpflichtung.

Eine besondere Verpflichtung für den Pionierbund Krems – Mautern ist die Pflege der Tradition der Panzerpionierkompanie des Panzerstabsbataillons 3 (1957 – 2006) die 2006 in das Pionierbataillon 3 im Zuge der Bundesheerreform 2010 übergeführt wurde.

Viele Angehörige dieser Kompanie sind heute noch unsere Mitglieder.

Als Traditionstag wird der Traditionstag des Brückbataillons 23. November 1916, Donauübergang bei Sistov (Bulgarien) – Zimnicea (Rumänien) begangen.

An diesem Tag bauten die k.u.k. Pioniere und Sappeure die längste Herbert-Kriegsbrücke über die Donau mit einer Länge von 925 Metern.

Zum Traditionstag am 23. November 2007 stiftete der Pionierbund Krems - Mautern im Sinne der Traditionstruppenkörper für die Standarte des PzStbB 3 ein Fahnenband.

Der Feldzeichentrupp rückte auch mit dem Ehrensinalhorn aus welches der Kameradschaftsbund der ehemaligen Angehörigen der Genie-, Pionier-, Sappeur-, Eisenbahn und Telegraphentruppe für Krems und Umgebung im Jahr 1932 dem Kommando der Vereinigten Brückenzüge (Vorläufer des Brückenbataillons Vizeadmiral Tegetthoff) gestiftet hat.

"Pioniere - Wie immer"

Der Wahlspruch der österreichischen Pioniere "Pioniere - wie immer", gilt seit 1876 als Synonym für die Leistungsfähigkeit der österreichischen Pioniere und die mit diesen zusammenwirkenden **anderen technischen Einheiten**.

So kam es zu dem berühmten Ausspruch: Im Jahr 1876 wurden durch plötzlich einsetzende Schneeschmelze und den Abgang eines Eisstoßes Mitte Februar im Bereich der Donau weite Teile des Landes unter Wasser gesetzt. Auch die tiefer gelegenen Stadtteile Wiens waren überflutet. Das Hochwasser griff im weiteren Verlauf auch auf große Gebiete Ungarns über. Die zur Hilfeleistung eingesetzten Abteilungen des Pionierregiments standen 2 Monate in ununterbrochenem Einsatz. Ihr vorbildliches Verhalten veranlasste Kaiser Franz Josef nach der Berichterstattung des damaligen

Regimentskommandanten zu der Feststellung, "dass das Pionierregiment, wie immer, auch diesmal vollkommen entsprochen habe und dass stets, wo Abteilungen des Regiments auftreten, jederzeit Bestes geleistet werde".

Auch im Jahr 1879 kam es zu einem Hochwassereinsatz des Pionierregiments an der Theiss. Nach der Inspektion, kurz vor seiner Abreise, sprach Kaiser Franz Josef I den Offizieren seine Anerkennung für die aufopfernde Hilfeleistung aus. An die Pioniere lautenden seine Worte wie folgt:

Wahlspruch der Pioniertruppe "PIONIERS - WIE IMMER" zurück, Worte, die auch heute nichts von ihrer Bedeutung verloren haben.
(Schlacht-) Ruf der deutschen Pioniere

In den verschiedenen Truppengattungen der Bundeswehr haben sich wie auch in vielen anderen Streitkräften traditionelle (Schlacht-) rufe durchgesetzt, die zum einen als Gruß und Glückwunsch wie in anderen Berufsbildern (vergl. "Glück auf" der Bergleute) oder in einigen Sportarten (z.B. "Gut-Holz" im Kegelsport) zu verstehen sind, zum anderen auch Motivation der Truppe stärken und ausdrücken sollen.

"Anker - Wirf!"

Der Anker, der auch in vielen internen Verbandsabzeichen der Truppengattung dargestellt ist, zählt wie auch das Brückensymbol zu den typischen Symbolen der Pioniertruppe. Der Ruf leitet sich vom Kommando zum Ankerwerfen bei Booten (früher Ruder-, heute Sturmboote), und Schwimmbrücken der Pioniere ab.

"Er - hebt" der Wahlspruch der österreichischen Brückeneinheiten
Speziell bei den österr. Brückeneinheiten sowohl der k.u.k. Armee als auch im 1. Bundesheer wurde als Wahl- und Trinkspruch das aus einem Kommando beim Brückenbau angeleitete „Er-hebt!“ verwendet. Durch die Verbindung mit diesen Brückeneinheiten – die alle in Krems an der Donau beheimatet waren - pflegt der Pionierbund Krems - Mautern diese Tradition weiter.

Natürlich hatten auch die österreichischen Sappeure ab 1912 einen eigenen Wahlspruch. Dieser lautete:

Erreichen könnt ihr sie – übertreffen nicht!

ÖKB LV NÖ

SV Stein an der Donau



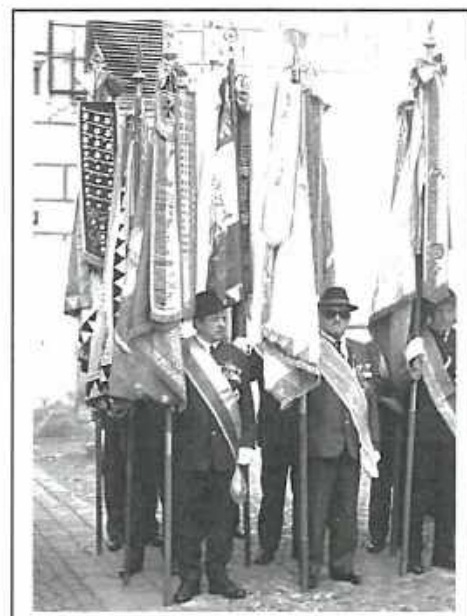
- 1850** Integriert im Kremser-Veteranen-Leichen-Verein
1914 **Gründung** Militär-Veteranen-Verein Stein
1914 Kriegerverein Stein
1918 Kameradschaftsverband gedienter Soldaten für Stein a.D.
1938 Kriegerkameradschaft Stein (Kyffhäuserbund)
1956 ÖKB Stein an der Donau
 ÖKB Krems-Stein
2007 ÖKB Krems-Stein und Hesserbund

Obmänner:

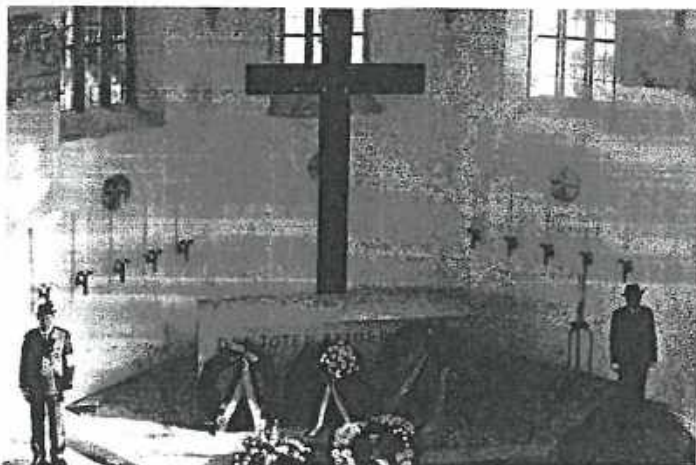
- | | |
|-------------|--|
| 1914 - 1924 | Anton Sedlmayer |
| 1924 - 1928 | Mathias Prakesch |
| 1929 - 1938 | Johann Haiderer |
| 1938 - 1941 | Leopold Stöger |
| 1941 - 1945 | Leopold Rohrhofer |
| März 1957 | Dr. Faber, Franz Weidenauer (Neugründungskomitee-
Vorsitzender Johann Türk) |
| 1957 - 1960 | Julius Kolar, Hauptmann i.R. |
| 1961 - 1964 | Adolf Renk, Amtsrat |
| 1964 - 1965 | Hans Schaffer |
| 1965 - 1979 | Josef Kittenberger, Uhrmachermeister |
| 1980 | Mag. Arch. Prof. Gottfried Artner |
| 1981 - 1984 | Michael Schoderritz |
| 1984 - 1989 | Anton Rohrhofer |
| 1989 - 1997 | Alois Braun |
| 1997 - dato | Josef Durstmüller |

Vereinslokal: Gasthaus Gallistl, Gasthaus Hofbauer,
Gasthaus Schütz

Vereinsbank: Volksbank Krems, DI-BA, Raiffeisenbank
Krems



Friede in Freiheit ÖKB -Entwicklung, Ziele und Zukunft /Auszug Buch 1990)



Ehrenmal in der Frauenbergkirche, Stein

Fahnenweihe gefeiert werden. 1966 wurde ein Ehrenmal in der Frauenbergkirche errichtet. 1974 konnten die Gedenktafeln mit den Namen der Gefallenen beider Weltkriege geweiht werden. Das 100jährige Gründungsfest fand ebenfalls im Jahre 1976 statt.

ORTSVERBAND STEIN

Mitgliederanzahl: 97 Kameraden
 Protektor: Alt-Bgm. Dr. Max THORWESTEN
 Fahnenmutter: Leopoldine FITZKA †
 Fahnenpatin: Elfriede WEIDENAUER

Vorstand:

Obmann: Alois BRAUN
 Obmann-Stellv: Fritz JELINEK
 Ehrenobmann: Anton ROHRHOFER
 Kassier: Josef DURSTMÜLLER
 Kassier-Stellv: Gertrude KUNTNER
 Schriftführer: Ing. Engelbert HAINZL
 Schriftführer-Stellv:
 Günther ROHRHOFER
 Kommandant: Anton MAYER
 Kommandant-Stellv: Franz MOSER

1871 wurde der Militär-Veteranenverein unter Obmann Anton Sedlmayer gegründet. Die erste Fahnenweihe fand 1925 statt. 1957 wurde unter Hauptmann Josef Kolar der ÖKB Ortsverband Stein ins Leben gerufen. Im selben Jahr konnte auch die zweite Fahnenweihe gefeiert werden. 1974 konnten die Gedenktafeln mit den Namen der Gefallenen beider Weltkriege geweiht werden. Das 100jährige Gründungsfest fand ebenfalls im Jahre 1976 statt.

AKTIVITÄTEN

Jahreshauptversammlung / Heldenehrung zu Allerheiligen und Allerseelen / Fronleichnamfeier / Besuch bei anderen Ortsverbänden / Weihnachtsfeier / Ausflug.

Ursprungsverein vom ÖKB SV Stein war der Kremser-Veteranen-Leichen-Verein 1850



KRONPRINZ RUDOLF MILITÄR -VETERANEN-VEREIN KREMS,STEIN UND UMGEBUNG
 60. GRÜNDUNGSFEST AM 17.JULI 1910 AM THEATERPLATZ IN KREMS - ANWESEND VIZEPRÄSIDENT
 HAUMER D.LANDESVERBANDES, BEZ.OBMANN GEYER UND BUNDESKONSULENT PFARRER LINDNER(FELS).
 AN DER DEFILIERUNG BETEILIGTEN SICH 16 VEREINE MIT 500 MITGLIEDER UND 14.PAHNEN.

Kameradschaftsverband gedienter Soldaten für Stein



1914
VEREINSVORSTAND
KAMERADSCHAFTSVERBAND GEDIENTER SOLDATEN FÜR STEIN A.D.DONAU



VEREINSVORSTAND KAMERADSCHAFTSVERBAND GEDIENTER SOLDATEN FÜR STEIN A.D.DONAU MIT EINEM TEIL SEINER MITGLIEDER-AUFNAHME RATHAUSPLATZ STEIN VERMUTLICH IM JAHRE 1934

Am 17.1.1925 fand ein Kameradschaftskränzchen mit den Kameradschaftsvereinen Krems, Stein, Mautern, Hundsheim und den Freiwilligen Feuerwehren von Krems und Stein statt.

ÖKB – Stadtverband Krems – Stein und Hesserbund



Verein ehemaliger Angehöriger des K. u. K. Inf. Reg. Freiherr v. HEB; Nr. 49, sowie des NÖ – Inf. Reg. Nr.6 und des Panzer Bataillon 10.
Obmann Josef DURSTMÜLLER Tel. 02732 – 718 15
Rathausplatz 2, 3500 Krems - Stein



1978

Kurze Vereinsgeschichte des Kameradschaftsverbandes Stein/D.

Der im Jahre 1850 gegründete Kremser-Veteranen-Leichen-Verein änderte im Jahre 1871 seinen Namen in „Kronprinz Rudolf Militär-Veteranen-Verein Krems, Stein und Umgebung“. Der Anlaß hiezu war sicherlich die große Anzahl jener Steiner Bürger, welche daselbst dem Verein als Mitglieder angehörten. Es waren dies 38 Ehrenmitglieder und weit über 100 Mitglieder. Es war daher naheliegend, daß sich im Jahre 1914 der „Militär-Veteranen-Verein Stein“ unter seinem 1. Obmann Anton Sedlmayer gründete. Zum Beginn des 1. Weltkrieges änderte der Verein seinen Namen in „Kriegerverein Stein“. Nach dem 1. Weltkrieg änderte der Verein unter seinem 2. Obmann Mathias Prakesch (Ehrenmitglied) seinen Namen auf „Kameradschaftsverband gedienter Soldaten für Stein a. d. Donau“. Am 5. Oktober 1924 wurde für die 136 gefallenen Söhne der Stadt Stein auf dem Schürerplatz ein Kriegerdenkmal enthüllt, zu welchem der Verein mehrere Millionen Kronen sammelte. Am 2. August 1925 fand daselbst die Weihe der ersten Vereinsfahne statt. Als Fahnenmutter fungierte damals Frau Marie Salomon, geb. Springer. Im Jahre 1929 wurde Johann Haiderer Obmann und für seine Verdienste mit dem Ehrenkreuz ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied ernannt. Im Jahre 1938 wurde Leopold Stöger Kameradschaftsführer der Kriegerkameradschaft Stein (Kyffhäuserbund) und nach dessen Tode im Jahre 1941, führte Leopold Rohrhofer als Kameradschaftsführer den Verein bis zum Ende des 2. Weltkrieges im Jahre 1945. Nach Ende des 2. Weltkrieges und während der Besatzungszeit war jede Vereinstätigkeit untersagt.

Als am 15. Mai 1955 der Staatsvertrag in Kraft getreten war, dem ein halbes Jahr später der Abzug der Besatzungsmacht folgte, lag den Bemühungen der Steiner Kameraden nichts mehr im Wege, den Kameradschaftsverein Stein nach bitteren Jahren wieder ins Leben zu rufen. Am 3. März 1957 wurde in einer Versammlung in Stein zwischen Kamerad Dr. Herbert Faber und Kamerad Franz Weldenauer, Tischlermeister, die einvernehmliche Neugründung des Ortsverbandes Stein beschlossen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Johann Türk und zum Schriftführer Herr Josef Kittenberger provisorisch gewählt. Am 21. März wurde dann Josef Kolar, Hptm. i. R., zum Obmann gewählt und am 5. April wurde die im Museum der Stadt Krems aufbewahrte Vereinsfahne an den Ortsverband Stein zurückgegeben. Am 16. Juni 1957 fand unter dem Ehrenschild des Bürgermeisters Dr. Franz Wilhelm am Minoritenplatz die neuerliche Weihe dieser Fahne statt. Frau Traute Wilhelm fungierte als Fahnenmutter und Frau Edith Salomon als Fahnenpatin. In der Jahreshauptversammlung am 23. März 1958 wurde Herr Bürgermeister Dr. Franz Wilhelm zum Protektor und Ehrenmitglied des Vereines ernannt. Am 8. Dezember 1960 verstarb Obmann Julius Kolar, Hptm. i. R., der sich um den Kameradschaftsverein und die Idee der Errichtung des Ehrenmales große Verdienste erwarb. Als Nachfolger wurde Amtsrat Adolf Renk am 22. Jänner 1961 zum Obmann gewählt. Am 15. März 1964 ist Obmann Adolf Renk, Amtsrat, plötzlich verstorben. Auch er hat sich große Verdienste, im besonderen hinsichtlich der Errichtung des Ehrenmales Stein, erworben.

Obmann-Stellvertreter Hans Schaffer führte bis zur Neuwahl die Geschäfte des Vereines. Heute gehört der 90jährige Kamerad Schaffer dem ÖKB-Ortsverband Stein als Ehrenobmann an. Bei der Jahreshauptversammlung am 24. Jänner 1965 wurde Uhrmachermeister Josef Kittenberger zum neuen Obmann gewählt und hat diese Funktion bis zum heutigen Tage inne. Unter den Obmännern Kolar, Renk und Kittenberger sammelte der Verein für die Errichtung des Ehrenmales Stein den Geldbetrag von über S 50.000.—. Die Bürgerin der Stadt Stein, Frau Therese Krakowetz, spendete gleichfalls einen namhaften Geldbetrag. Der Ortsverband Stein spendete auch einen höheren Geldbetrag zum Ankauf eines großen Krankenbettes für das Krankenhaus Krems, welches dort bereits aufgestellt wurde. Ein weiterer Geldbetrag wurde für das SOS-Kinderdorf zum Bau des Hauses der Kameradschaft gesammelt und überwiesen. Der Freiwilligen Feuerwehr Stein wurde eine Spende für den Ankauf eines Löschgerätes übergeben. Das Vereinsleben wird durch die verschiedensten Veranstaltungen für die Mitglieder gestärkt, sei es die Teilnahme an einer Gedenkfeier, Fronleichnamsfahrt, Ausflugsfahrt oder Geburtstagsfeier, Weihnachtsfeier und sonstigen Ereignissen. Als höchste Pflicht erachtet der Verein die Teilnahme seiner Kameraden am Begräbnis eines verstorbenen Mitgliedes, welches mit allen vorgesehenen Ehren des Vereines belohnt wird. Der ÖKB-Ortsverband Stein hat derzeit über 150 Ehrenmitglieder und Mitglieder, einen aus 24 Kameraden bestehenden Vereinsausschuß, welcher immer bestrebt sein wird, durch seine ganze Kraft und die Arbeit jedes einzelnen, den Mitgliedern dieses Ortsverbandes ein wahrer Garant der Pflicht, Treue und Ehre zu sein.

DER VEREINSVORSTAND

Der Vorstand 2022:

Obmann	Durstmüller Josef	Obmann Stv.	Kranz Peter
Kassierin	Vogl Luise	Schriefführer	Ing. Hackl Herbert
Kommandant	Monihart Adolf	Fahnenträger	Koller Mathias

Das Vereinslokal ist im Rathaus Stein, 3504 Krems-Stein, Rathausplatz 2. In diesem befindet sich ein umfangreiches Archiv über die Hesserbund Krems , ÖKB SV Krems und ÖKB SV Krems Stein. Außerdem gibt es eine Sammlung von Anton Rohrhofer mit über 50 Ordnern von Kremser Persönlichkeiten, Ereignisse zum I und II Weltkrieg, gefallene und Vermisste Soldaten usw.

Derzeit gehören dem Verein 41 Mitglieder an.

Ehrenmitglied: Stadtpfarrer von Stein Kanonikus Karl Goedt



Kameradschaftsverein Stein a d Donau: Eine Fahne mit Stock JG 1919-1974, Stein a. d. Donau, Rückseite: "An Gottes Segen ist alles gelegen" Farbe: gelb/blau Ansicht.: Frauenbergkirche /Stadtwappen Stein mit blau-gelben Rand, Weihe: 1957, Obmann Kittenberger Josef, 60 Jahre ÖKB Stein, Fahnenpatin Frau Weidinger Elfriede und Frau Fitzka Leopoldine.



Kameradschafts Verband Stein a. d. D. Eine Fahne mit Stock JG 1914-1925, Stein a. D. Farbe: gelb/blau Ansicht.: Frauenbergkirche Stein mit blau-gelben Rand, Rückseite: Wie im Krieg im Kampf und Streit hält uns zusammen die Einigkeit.



Am 2. November 1976 wurde die Ergänzung am Ehrenmal in der Pfarrkirche **St Nikolaus** in Stein mit den Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkrieges sowie der Ehrenmitglieder und Mitglieder des Veteranen- und Kameradschaftsverbände seit 1850 feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Vom Frauenbergkomitee, ÖKB SV Krems, ÖKB SV Stein, Hesserbund Krems, Stadtgarde Krems und dem Pionierbund wurden **Fahnenbänder in der Frauenbergkirche** im Gedenken an die Gefallenen Kameraden angebracht. Ein lebendiges Gedenken das ganze Jahr über wird dadurch auch den Besuchern des Ehrenmales vermittelt.



Die Hesser Gedenktafel im Dom der Wachau wurde am 12.10.1930 anlässlich einer Gedenkmesse und der Eröffnung des Hessemuseums in der Kaserne Krems eingeweiht. Jährlich erfolgt wie auch bei der Gedenktafel in der Pfarrkirche in Stein eine Kranzniederlegung statt.

Ankündigungstafel/Fahnenmasten:

Das 65 - jähriges Gründungsfest wurde mit einer Festmesse in der Pfarr-Pfarrkirche Stein und einer Ausstellung im Rathaus Stein wurde am 12. und 13. 10.1979 abgehalten.



Steiner Rathausplatz gegenüber westlich Rathaus



Steiner Donaulände südlich Rathaus



Jährlich erfolgen weitere Zusammenkünfte und Veranstaltungen wie Monatssitzungen, Jahreshauptversammlung, Neujahrsempfang, Kirchliche Feste, Landeswallfahrt, Regimentsgedenktag IR49, Frauenberggedenken, Allerheiligen mit Kranzniederlegung, Allerseelen mit Totengedenken, Weihnachtsfeier mit ÖKB-Traditionsvereinen.



Die Fahne des ÖKB SV Krems Stein bei Fronleichnam 2019
v.l.: Viz. BGM Krammer, Schriftführer Ing. Herbert Hackl, Obmann Josef Durstmüller,
Fahnenträger Matthias Koller, Prof. DI Ernst Kalt



ÖKB Hessergarde Senftenberg IR 49 und ÖKB SV Krems-Stein und Hesserbund bei der Kranzniederlegung in der Pfarrkirche Stein 2020



**Mitgliederversammlung des ÖKB SV Krems Stein u. Hesserbund 2021 im Rathaus Stein
v.l.: ÖKB Jürgen Lethmayer, Brigadier Mag. Martin Jawurek, RR Alfred Hackl, STR Kurt Haimerl - Passau,
EBR Walter Strasser, Oberl. i. T. Walter Tambosi , Schriftführer Ing. Herbert Hackl, Obmann Josef
Durstmüller, Vize Bürgermeisterin Eva Hollerer, Pfarrer Dr. Matthias Martin, Fahnenträger Matthias Koller,
Oberst Franz Langthaler, MSD MSc**



**Traditionsschützenkorps
des ehemaligen
Infanterieregiments No. 84
„Freiherr von Bolfras“**



Gegründet 24.10.1984

Obmänner:

1984 - 1998 Mjr iTR Bezirksrat Rat Ernst Hofmann
1999 – 2004 Oberst iTR Johann Firnberger
2004 – dato Mjr iTR Ing. Dominik Scholz

Vereinssitz:

Wien, - Ab 29.3.2004 in Krems/Donau, **Zustelladresse:** 3660 Klein
Pöchlarn, Artstettner Straße 32

1882 Durch die Neuaufstellung der Regimenter 81-102, wurde das Infanterieregiment Nr. 84 aus je einem Bataillon der Inf. Rgt. 4, 14, 49 und 59 aufgestellt.

1883 Das Infanterieregiment Nr. 84 wird mit der Regimentskapelle in Dienst gestellt. Regimentsinhaber "Freiherr von BAUER", Kriegsminister

1883 bekam das Inf. Rgt. Nr. 84 einen neuen Regimentsinhaber - Herzog von "Sachsen-Coburg und Gotha". Als Ergänzungsbezirksstation wurde WR. NEUSTADT bestimmt. Bis Mitte September bezog das junge Regiment seine Garnison. Die Bataillone I bis III kamen nach WIEN, das IV Bataillon gelangte nach WR. NEUSTADT.

1892 kam das gesamte Regiment nach MOSTAR, HERZEGOWINA.

1895 bezog das Regiment die Garnisonsstadt KREMS a. d. Donau.

1900 Der Feldzeugmeister Arthur „Freiherr von BOLFRAS“, Generaladjutant des Kaisers und 1. Leiter der Militärkanzlei, dem wichtigsten Verbindungsorgan zwischen militärischer Führung und Hof wird neuer Regimentsinhaber.

1904 Die "Kameradschaft ehemaliger 84er" wird in WIEN gegründet. Diese Vorgängerorganisation der heutigen 84er, hatte die Aufgabe, den Kontakt der Soldaten nach Beendigung ihres Wehrdienstes aufrecht zu erhalten. Zudem war auch eine Sterbekassa für Witwen und Waisen eingerichtet worden.

1908 Verlegung des IV. Bataillons nach SARAJEWO, BOSNIEN und HERZEGOWINA

1914 Abzug aus KREMS nach 19-jährigem Aufenthalt in den großen Krieg (siehe Aufschrift am Steinertor in KREMS)

1916 4. bis 8. Juni: Schlacht bei SAPANOW (heute: SAPANIV, Oblast TERNOPIL / Bezirk TARNOPOL, UKRAINA / UKRAINE).

Das II und das VI Bataillon fanden gegen eine feindliche Übermacht an Mann und Material ihren ruhmreichen Untergang, wobei die Reste der beiden Bataillone den Durchbruch der russischen Truppen nach LEMBERG / LWIW durch ihren vorbildlichen Einsatz verhindern konnten. Das Standhalten der braven 84er war somit wesentlich für einen strategischen Erfolg in diesem Frontabschnitt!

Aufgrund dieser Leistungen begründete der damalige Divisionär der 25. I.D. GenMjr von BOOG den Wahlspruch: „84 ist Stahl!“ Der 7. Juni wird Regimentstag

1918 Mit Ende des Ersten Weltkrieges wurde am 12. November 1918 das IR 84 nach geordnetem Einrücken in die CARL-Kaserne (WIEN) aufgelöst.

+ In den Jahren 1914-1918 sind 422 Offiziere und 12070 Soldaten des IR 84 gefallen +

So die Aufschrift auf der Gedenktafel in MISTELBACH - die Gesamtverluste beliefen sich auf ein Vielfaches!

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren

Weitere Entwicklung des Regimentes:

- IR 5 (in der 1. Republik)
- IR 131 (der Deutschen Wehrmacht)
- Ausbildungsregiment 2 (ab der 2. Republik)
- LWSR 22
- Jägerregiment 2 (Zusammenlegung von LWSR 21 und LWSR 22)
- Jägerregiment WIEN (Maria-Theresien-Kaserne)
- Jägerbataillon WIEN 1 "Hoch- und Deutschmeister"

1989 wurde das k.u.k. Infanterieregiment Nr. 84 als Traditionsschützenkorps des ehem. k.u.k. Infanterieregimentes Nr. 84 "Freiherr von Bolfras" in Form eines Vereines wieder gegründet, welcher somit die Nachfolgeorganisation der im Jahre 1988 aufgelösten "Kameradschaft der ehemaligen 84er" ist. Auch die Fahne ging in das Vereinseigentum über. Der Verein fungierte als Traditionstruppenkörper des LWSR 22 mit Sitz in der CARL-Kaserne (WIEN, KAGRAN), welche mittlerweile geschliffen wurde.

Nach der Schließung der CARL-Kaserne wurde der Vereinssitz in die Maria-Theresien-Kaserne verlegt, wobei zu dieser Zeit kein Traditionsträger bestand, denn das Jägerregiment WIEN hatte nämlich ausschließlich das IR 4 als Traditionstruppenkörper zugeteilt bekommen. Das Traditionsschützenkorps wurde im Jahre 1989 in WIEN gegründet und pflegt noch bis zum heutigen Tag alt-österreichische Militärtradition und Schießsport. Unsere Mitglieder zeichnen sich durch Kameradschaftssinn und durch Interesse an der Geschichte aus. Mit großem Stolz können wir auf ausgezeichnete Schützen verweisen, die ihr Können mit Pistole oder Gewehr, bei Schießbewerben unter Beweis stellen. Die Uniformen, in denen wir uns präsentieren, sind originalgetreue Nachbildungen, die der k.u.k. Armee aus dieser Zeit entsprechen. Bei genauerer Betrachtung kann man feststellen, dass auch vereinzelt noch originale Ausrüstungsgegenstände ihre Verwendung finden. Exerziert wird bei uns nach dem Reglement von 1911. Das durch intensives Exerzieren gewonnene Können stellen wir bei Paraden und anderen Anlässen im In- und Ausland gerne zur Schau. Auch der Wahlspruch des alten 84. Infanterieregimentes „84 ist Stahl!“ wurde von uns übernommen. Im Rahmen der Völkerverständigung und friedensstiftenden Projekte, pflegen wir intensive Kontakte zu den Vertretern der damals kriegsteilnehmenden Nationen.

2003 Die aus WIEN zu ihrem Ursprung zurückgekehrten 84er feierten im Mai die symbolische Heimkehr des Regimentes, indem sie im Rahmen eines Landesverbandstreffens der wehrhistorischen Gruppen von WIEN, NIEDERÖSTERREICH und BURGENLAND, durch das Steinertor in KREMS defilierten. Für die Teilnehmer ein erhebendes Gefühl, da vor einem knappen Jahrhundert die Kameraden lediglich ausmarschierten, jedoch niemals wiederkehrten. Im Zuge der Feier wurde auch der Vereinssitz von Wien nach Krems verlegt.

Heute: Der Verein arbeitet international bei völkerverständigenden und friedensstiftenden Projekten mit, pflegt die alt-österreichische Militärtradition, nimmt an Märschen unterschiedlicher Armeen teil, renoviert die Denkmäler des historischen Regimentes und ist bei Schießveranstaltungen im In- und Ausland im Spitzefeld vertreten.



Im Jahre 2022 führte sie in Erinnerung des Feldmarschall Hess einen Gedenkmarsch über 10 bis 100 km, je nach Leistungsfähigkeit, in Mautern durch.



**Offizierskorps des k.u.k.
Traditionsinfanterieregiments No 49 FM
Heinrich Freiherr von Heß**

Gegründet 4.3.2003

Obmänner:

2003 – 2009	Oberst i. T. Dr. Wilfling Siegfried
2009 – 2015	Oberst i. T. Dir. Wolfgang Poster
2015 – 2020	Oberst i. T. Manfred Körner
2020 – dato	Oberst i. T. Siegfried Reiß

Vereinssitz:

Wien und erstreckt sich auf das ganze
Bundesgebiet

Verlegung des Vereinssitzes:

29.10.2010	Bad Pirawarth
13.4.2015	Krems/Donau



1715



1809

VIRIBUS UNITIS

K.u.k. Infanterieregiment No 49
- Freiherr von Hess -



K.u.k. Traditionsinfanterieregiment No 49
Feldmarschall Heinrich Freiherr von Heß

K.u.k. Traditionsinfanterieregiment No 49
Feldmarschall Heinrich Freiherr von Heß



Anlässlich der a.o. Generalversammlung vom 18.10.2019 des
Traditionsverbandes

„Offizierskorps des k.u.k. Traditionsinfanterieregiments No 49
FM Heinrich Freiherr von Heß“

ZVR – Zahl: 315068599

wurden die Vereinsstatuten einstimmig geändert.

Ich erlaube mir als organschaftlicher Vertreter der zuständigen Behörde die
Neufassung der Statuten lt. Beilage anzuzeigen.

Manfred Körner Obst iTR – Obmann
Rehberger Hauptstraße 77
3500 Krems/Rehberg

28.10.2019



**Vom ÖKB LV NÖ dem Bezirksverband Krems zugeordnet
(Vereinsbehörde Bezirkshauptmannschaft Krems):**



Vereinsgeschichte:

Im Jahr 1957 erfolgte die Neugründung der ÖKB-Ortsgruppe Senftenberg. Im Jänner 1971 hat dieser Ortsverband die Gründung einer „Hessergarde“ beschlossen, die beim 50-jährigen Gründungsfest des Hesserbundes Krems zum ersten Mal aufmarschierte. Die Tätigkeit des Vereines innerhalb des ÖKB und andererseits die Traditionspflege des ehem. k.u.k. Infanterieregimentes Nr.49, Freiherr von Heß, finden sich im aktuellen Vereinsnamen „ÖKB-Hessergarde Senftenberg IR 49“, wieder.

Die Initiatoren und Gründungsväter der Hessergarde waren der damalige Bürgermeister von Senftenberg Dr. Manfred Holzinger, der Obmann des Hesserbundes Krems Friedrich Popper und der Obmann des ÖKB-Senftenberg Alfred Kurz. Damals hatte die Garde 35 Uniformierte im Schützenzug und weitere 30 Mann im Musikzug, ebenfalls in Hesseruniform.

Die Kommandanten des Schützenzuges:

- Josef Proidl
- Meinhard Klaffl
- Karl Schandl
- BO Hptm. i. Tr. BM Ing. Alfred Wurmauer (derzeit)

Kapellmeister des Musikzuges:

- Karl Frensligh

Vereinsobmänner in diesem Zeitraum:

- Alfred Kurz
- Dir. Hermann Scheibenpflug
- Ing. Ernst Goldschmidt
- BO Hptm. i. Tr. BM Ing. Alfred Wurmauer (derzeit)

ÖSTERREICHISCHER KAMERADSCHAFTSBUND
Landesverband Niederösterreich
Ortsverband Senftenberg

„Hessergarde Senftenberg“

Der Ortsverband Senftenberg des Österreichischen Kameradschaftsbundes hat im Jänner 1971 beschlossen, eine „Hessergarde“ zu gründen. Bereits am 27. und 28. Mai 1972 sind junge Kameraden des Ortsverbandes Senftenberg mit Musik, eingekleidet in die schmucken altehrwürdigen Uniformen des ehemaligen k. u. k. Infr.-Reg. Nr. 49 — Freiherr von Heß — anlässlich des 50jährigen Gründungsfestes des Hesserbundes Krems viel bewundert und eindrucksvoll in Krems aufmarschiert.

Damit hat der Ortsverband Senftenberg bewiesen, daß er nicht nur gute Kameradschaft, sondern auch Tradition zu pflegen versteht. Und er hat für diese Traditionspflege ein altösterreichisches Regiment gewählt, das nicht nur Regimentsgeschichte, sondern auch österreichische Geschichte machte und ehrenvoll auf eine mehr als 200jährige ruhmvolle Vergangenheit zurückblicken kann. Jenes Regiment, das im Jahre 1715 errichtet, unter Prinz Eugen bei Peterwardein seine Feuertaufe erhielt, bei Zenta die Türken besiegte, unter den Feldherren Maria Theresias gegen die Preußen gestritten, gegen Napoleon gekämpft und diesem, und das ist das besonders geschichtlich Bedeutungsvolle, beim denkwürdigen Gefecht am 13. Mai 1809 in der „Schwarzen Lackenau“ bei Wien-Jedlersdorf den Nimbus der Unbesiegbarkeit geraubt hat. Möge diese, mit viel Opfermut und großen finanziellen Ausgaben zustandegekommene Gründung der „HESSERGARDE“ Senftenberg immerwährenden Bestand haben und Zeugnis dafür ablegen, daß auch die heutige Generation noch Verständnis für gute Kameradschafts- und Traditionspflege hat.

In diesem Sinne und mit der Bitte um Ihre Unterstützung zeichnen als Initiatoren und Protektoren:

Für den Hesserbund Krems:
Friedrich Pepper
 Fach-Oberinsp. d. NO. Lds.-Reg.

Obmann

Für die Marktgemeinde Senftenberg:
Dr. Manfred Holzinger
 Ob. Finanzrat

Bürgermeister

Für den Ortsverband des
 OKB Senftenberg:
Alfred Kurz
 Schuldirektor I. R.

Obmann

Senftenberg, im September 1972

Erlagschein ist beigelegt!

V E R E I N B A R U N G

(Richtlinien über das Auftreten des Gardezuges des Ortsverbandes Senftenberg des OKB, Landesverband N.Ö. in der Uniform des ehem. k. u. k. Infanterieregimentes "Freiherr v. Heß" Nr. 49 in der Öffentlichkeit und seine Beziehungen zu den Hesserbünden)

Abgeschlossen zwischen den Hesserbünden Wien, St. Pölten und Krems a. d. Donau einerseits und dem OV Senftenberg des OKB, LV N.Ö., andererseits, welche die Pflege der Tradition des einstigen k. u. k. Infanterieregimentes "Freiherr v. Heß" Nr. 49 und der Kameradschaft in den Reihen einstiger Präsenzdieners des 2. Österr. Bundesheeres, wie von Altsoldaten der einstigen Regimente 49 und 6 sichern soll.

Vorgeschichte:

Die Gründung der Hessergarde (Gardezug) erfolgte im Jahre 1971 durch den damaligen Obmann des OV Senftenberg, Direktor i. R. Alfred Kurz, in Einvernehmen mit dem Hesserbund Krems und der Marktgemeinde Senftenberg.

Der HB Wien hat über damaliges Ersuchen des HB Krems für die Anschaffung von Uniformen und Ausrüstung einen Geldbetrag von insgesamt S 6 000,- zur Verfügung gestellt, jedoch an der Gründung selbst nicht mitgewirkt. Weiters erbrachten hiezu der Hesserbund Krems S 5000,- und der Hesserbund St. Pölten S 1000,-. Die Eigenaufbringung des OV Senftenberg betrug S Vom Bürgermeister der MGS wurden S 70 000,- beige-

stellt.

Bei der Beschaffung der Uniformen haben die ehem. Offiziere von Altheß, Hofrat i. R. Oberst a. D. Johann Magschitz und der Major a. D. Josef Kauders, eine beratende Funktion ausgeübt.

Die Beachtung und Wahrung der Belange von Altheß beim Auftreten in der Öffentlichkeit und der Ausbildung der Gardisten oblag dem HB Krems. Der Gardezug ist erstmals in Uniform mit Musik ebenfalls uniformiert anlässlich der 50-Jahrfeier des Bestandes des HB Krems a. d. D. im Jahre 1972 in Krems und Rehberg in der Öffentlichkeit aufgetreten.

Allgemeines:

1.) Behördliche Bezeichnung:

Der Gardezug ist bei der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Niederösterreich unter der Bezeichnung "Österreichischer Kameradschaftsbund und Hessergarde Senftenberg" vereinsbehördlich gemeldet (Zahl Vr 648-2/76 vom 22.10.1976).

2.) Standes- und Kommandoverhältnisse:

Der Gardezug, dessen Stärke derzeit mit 18 Mann angegeben ist, befindet sich im Auf- und Ausbau; das Kommando führt der ehem. Präsenzdieners des 2. Österr. Bundesheeres Zugführer Reinhart Klaffel. Die Musik, die eine Stärke von 20 Mann aufweist, ist eine selbständige juristische Person (Trachtenkapelle Senftenberg) und daher nicht vereinsmäßiger Bestandteil des OV Senftenberg; sie ist aber

bei Ausrückungen des Gardezuges ebenfalls uniformiert. Die Leitung hat der ehem. Militärmusiker des IR 6, Gend. Ray. Insp. Karl Frenschlich, inne. Sie wird fallweise durch den Vorstand des OV Senftenberg herangezogen und muß von der Vereinskasse bezahlt werden.

3.) Uniformierung und Ausrüstung :

Die vorhandenen Uniformen und Ausrüstungsgegenstände sind Eigentum des OV Senftenberg, daher inventarisiertes Vereinsvermögen. Bestehende Mängel in der Ausfertigung sind vom OV zu beseitigen und auszumerzen.

4.) Bewaffnung, Munition und Gerät :

Vom Gardezug wird bei Ausrückungen der Karabiner M/95 verwendet. Die Waffen, Munition (Übungsmunition) und das dazugehörige Gerät wurden vom Bürgermeister der Marktgemeinde Senftenberg angeschafft und sind Eigentum der Gemeinde. Sie sind dort in gesicherter Verwahrung, Pflege und Wartung und werden fallweise ausgegeben. Für die ordnungsgemäße Aus- und Rückgabe und die Beachtung der einschlägigen Sicherheitsbestimmungen beim Gebrauch und in der Handhabung der Waffen und des Gerätes hat der Vorstand des OV Senftenberg zu sorgen. Ebenso ist auch dafür zu sorgen, daß eine mißbräuchliche Verwendung von Waffen und Gerät durch Unbefugte hintangehalten wird.

5.) Sicherheitsbestimmungen :

Über die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen im Sinne der einschlägigen Bestimmungen beim Gebrauch und der Verwendung der Waffen und Munition, wie Visitierung der Gewehre vor und nach dem Gebrauch, Verwahrung von Waffen und Munition, Verhinderung von Unfallschäden und Verletzungen beim Hantieren, u.d.glm., sind vom OV Senftenberg im Einvernehmen mit der Gemeinde SENFTENBERG als Eigentümerin schriftliche Weisungen zu erlassen. Die Daten der Genehmigung (Behörde, Zahl u. Datum) über Besitz, Gebrauch und Verwendung der Waffen und Munition sind ebenfalls schriftlich festzuhalten. Von den Hesserbünden wird hierfür keinerlei Haftung übernommen.

6.) Finanzgebarung :

Der OV Senftenberg mit seinem Gardezug ist ein finanziell vollkommen selbständiger Wirtschaftskörper, der auf Grund der Statuten (Satzungen) des LV N.O., OKB., geführt wird.

Die Hesserbünde sind daher weder berechtigt noch verpflichtet, auf die Gebarung des OV und des Gardezuges einzuwirken, Subventionen zu leisten oder Zahlungsverpflichtungen welcher Art immer anzuerkennen oder solchen nachzukommen.

Aus den bisher gegebenen finanziellen Unterstützungen kann in der weiteren Folge keinerlei Verpflichtung für die Hesserbünde abgeleitet werden.

7.) Internes Vereinsgeschehen :

Das interne Vereinsgeschehen des OV mit seinem Gardezug richtet

sich nach den geltenden Statuten (Satzungen) des ÖKB, LV N.O.

Von den Hesserbünden wird darauf keinerlei Einfluß geltend gemacht.

Besonderes :

1.) Auftreten und Traditionsbewußtsein :

Die Hesserbünde setzen voraus, daß sich alle Angehörigen des Gardezuges beim Auftreten in der Öffentlichkeit der altehrwürdigen Tradition des einstigen ruhmreichen k.u.k. Infanterieregimentes "Freiherr v. Heß" Nr. 49 und ihrer Nachfolger voll bewußt sind und auch ihr Verhalten (Adjustierung, Haltung, innere und äußere Sauberkeit) dementsprechend einrichten.

Oberstes Gebot und Ziel :

Treue, Kameradschaft, Traditionsbewußtsein und Anerkennung bei der Bevölkerung.

2.) Anlässe für das Auftreten in der Öffentlichkeit :

Dem Gardezug ist das Auftreten in der Öffentlichkeit bei folgenden Anlässen zu gestatten:

- a) bei Veranstaltungen des ÖKB im Bereich des LV N.O.
- b) bei Veranstaltungen der Hesserbünde
- c) bei Begräbnissen von Mitgliedern des ÖKB, des Gardezuges und der Hesserbünde
- d) bei Helden- und Totenehrungen im Ortsverband und des LV von N.O.
- e) bei kirchlichen Feiern im Ortsbereich, doch nur, wenn dies in herkömmlicher Art tunlich erscheint.

Bei den vorangeführten Anlässen kann auch die Musik in Uniform teilnehmen.

Das Auftreten der Musik in Uniform bei Kirchweihfesten, Tanzveranstaltungen (ausgenommen der Gardebälle), u.dgl. ist nicht gestattet.

3.) Tragen und Führen des Hesserkreuzes :

Der ÖV führt auf der Standarte des Gardezuges, die im September 1976 geweiht wurde, ein gesticktes Hesserkreuz.

Den Angehörigen des Gardezuges ist das Tragen des Hesserkreuzes gestattet; das Hesserkreuz ist am Waffenrock rechts zu tragen.

4.) Dienstgrade und Tragen von Dekorationen :

Die Dienst- (Chargen-)grade sind nach Maßgabe der Statuten des ÖV Senftenberg festzulegen und zu vergeben. Dabei ist die Tradition der k.u.k. Österr. Armee wahrzunehmen. Zur Uniform dürfen folgende Orden (Dekorationen) getragen werden :

- a) Orden der k.u.k. Monarchie und ihrer Teile
- b) Orden des Bundes, der Länder und der Gemeinden der 1. u. 2. Österr. Republik
- c) Orden der Deutschen Wehrmacht nach Maßgabe der geltenden gesetzl. Bestimmungen
- d) Orden des ÖKB und seiner Gliederungen

5.) Unterstellung für Belange der Hesser :

Der Hesserbund Krens hat alle Belange von Altheß beim Gardezug wahrzunehmen. Auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit ist größter Wert zu legen.

Mit der Unterzeichnung dieses Übereinkommens erklärt sich die Leitung des Hesserbundes Krens mit dem Inhalt desselben einverstanden. Sie verpflichtet sich damit gleichzeitig, diese Aufgabe im Sinne von Altheß zu übernehmen und dafür zu sorgen, daß das Übereinkommen beachtet und eingehalten wird.

6.) Lezte Entscheidungsbefugnis in Angelegenheiten von Altheß:

Die Entscheidungsbefugnis in Hesserbelangen liegt in erster Linie bei der Leitung des Hesserbundes Krens (I. Instanz)

Die endgültigen Entscheidungen in solchen Belangen liegen bei den Hesserbünden Wien und St. Pölten. Der HB Krens hat in einem solchen Fall einen Antrag mit einer Stellungnahme dem Ehrenobmann des HB Wien (Johann Rupp) zur Behandlung zuzuleiten.

Dieser hat die notwendigen Maßnahmen einzuleiten und durchzuführen. Vor einer Entscheidung sind, wenn notwendig, ehem. Angehörige des Offiziers- und Mannschaftsstandes des IR 49 und IR 6 zu hören. Die Entscheidung hat in der Regel schriftlich zu ergehen.

7.) Schulung und Information :

Die erforderliche Schulung erfolgt durch ehem. Offiziere sowie Angehörige von Altheß und Funktionäre der Hesserbünde. In erster Linie aber hat der Hesserbund Krens dafür Sorge zu tragen.

Quellen hierzu: Regimentsgeschichte über Heß, Hesser-Museum.

DAS HISTORISCHE FOTO



Vor 40 Jahren.

...war die „Hessergarde Senftenberg IR49“ ein Traditionsverband, dem Kremstaler und Kremser gleichermaßen angehörten. Unser historisches Foto zeigt die Gardisten bei einer Zusammenkunft im Senftenberger Gasthof Hintenberger. Foto: W

Standarte der Hessergarde



Vorderseite



Rückseite

Ungeliebte Hessergarde?

AUSSCHLUSS / Die „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“ hat den Senftenberger Verein ausgeschlossen.

SENFTEMBERG / Verwunderung und Erstaunen bei der Senftenberger Hessergarde: In einem Schreiben teilte die Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen dem Kommandanten und Obmann Ing. Alfred Wurmauer mit, dass dieser Traditionsverband nun ausgeschlossen sei. Die Begründung: ein „Naheverhältnis zum Österreichischen Kameradschaftsbund“.

Tatsächlich sind die Senftenberger Hessergardisten natürlich auch ÖKB-Mitglieder, die in

Traditionsuniformen bei vielen Veranstaltungen optisch in Erscheinung traten. Das war so, seit der ehemalige Bürgermeister von Senftenberg, Dr. Manfred Holzinger, die Gründung der Garde anregte. Vor einigen Jahren hatten die Senftenberger Gardisten bravourös ein großes Treffen auf der Burgruine abgewickelt (die NÖN berichtete), und bei vielen anderen Gelegenheiten waren sie zum Salutschießen angetreten. Im Jahr 2011 gab es immerhin 43 Ausrückungen.

Der Konflikt, der hier zwischen den Traditions Körperschaften und dem Kameradschaftsbund bemerkbar ist, hat dem Anschein nach tiefere Wurzeln: Vertreter der monarchistischen Tradition machen Front gegen jene des Kameradschaftsbundes, welche sich der Republik verpflichtet sehen.

Anlässlich der jüngsten Hauptversammlung wurde der Kommandant und Obmann Ing. Alfred Wurmauer mit seinem Team wiedergewählt.



In ihren schmunke Uniformen traten die Hessergardisten aus Senftenberg im vergangenen Jahr gleich 43 Mal in Erscheinung.

FOTO: WAPA

NÖN 16.1.12



- 2015 – Landesverbandssitzung der wehrhistorischen Gruppen für Wien, NÖ u. Bgld. in Senftenberg. Weitere Aktivitäten:
- Führungen und Exkursionen mit historischem Hintergrund
- Geführte militärhistorische Reisen zu markanten ehemaligen Kriegsschauplätzen in Europa
- Schauexerzieren und Ehrensälgut
- Veranstaltungen des ÖKB
- Begräbnisse von Vereinsmitgliedern, des Kaiserhauses u. Persön-



- lichkeiten des öffentl. Lebens
- Helden- und Totenehrungen
- jährliche Gedenkfeier am 26. Oktober beim Soldatenfriedhof Oberwölbling
- 2016 – Gedenkfeier am Hel denberg beim Grabmal von Feldmarschall Radetzky

- Gedenkfeiern und Gedenkmessen (z B. Spalier beim Papstempfang in Maria Zell)
- Veranstaltungen des Bundesheeres (Angelobungen, Tage der offenen Tür, Jubiläumsfeiern, Schießveranstaltungen, Kommandoübergaben)



2016 – 100 Jahre Sappeur Denkmal im Stadtpark von Krems



2017 – Angelobung des ÖBH in Rohrendorf



2017 - jährliche Gedenkfeier am 18. August in Bad Ischl
anlässlich Kaiser Geburtstag



2018 Fronleichnamsfeier in der Pfarre Mitterau

Kameradschafts- und Traditionspflege sind die übergeordneten Begriffe, an denen sich das gesamte Wirken des Verbandes orientiert. Die laufende Verbesserung des Ausbildungsstandes (exerzieren), der Ausrüstung (Uniformen und Zubehör) hat höchste Priorität.

Die ÖKB Hessergarde Senftenberg IR 49 ist auch Mitglied beim Landesverband der wehrhistorischen Gruppen für Wien, NÖ und Burgenland.

Die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen und die Durchführung eigener Veranstaltungen bildet die Grundlage für Traditionspflege.

2. Ein missglückter Versuch 1991 zum Fusionieren der Kremser Traditionsvereine

Gespräche von Professor Dipl. Ing. Ernst Kalt sowie Walter Strasser mit dem ÖKB Landesverband Hauptbezirk Krems, ÖKB Kameradschaftsbund Ortsverband Egelsee, ÖKB Kameradschaftsbund Ortsverband Stein, Stadtgarde Krems, Hesserbund Krems, Pionierbund Krems zur Stärkung der örtlichen Traditionsvereine in Krems haben leider nicht zum Erfolg geführt. Zusammenstellung der übermittelten Fragebögen:

Abgegeben haben ein ausgefülltes Besprechungsblatt:

Agis, Durstmüller, Hasengst, Monihart, Strasser, Zorn

Beitritt: (grundsätzliches Ja - Zusammenschluss aller Verbände

Anschluss als eigener Verein: 1 x nein, 5 x ja

Vorschlag künftiger Vereinsname:

- . Kameradschaft Krems
- . Kameradschaft mit Hesserbund
- . Kameradschaftsverband mit Hesserbund
- . Kameradschaft und Hesserbund in der Stadt Krems
- Kameradschaft Hesser- und Pionierbund der Stadt Krems-Hesser- und Pionierkameradschaft Krems an der Donau

Derzeitiger Mitgliederstand:

- 2061 Hauptbezirk ÖKB
- 38 M 15 F Hesserbund
- . 54 M 3 F ÖKB Egelsee
- . 61 M 25 F Kameradschaft Ortsverband Stein
- 88 M 7 F ÖKB Kameradschaftsverein Krems und Umgebung
- 45 M Stadtgarde Krems

Amtierender Vorstand:

- . 18 Hauptbezirk ÖKB
- 6 Hesserbund
- 6 Egelsee
- . 6 ÖKB Stadtverband Stein
- . 6 ÖKB Stadtverband Kameradschaftsverein Krems und Umgebung
- 4 Stadtgarde Krems

Punkte die bei Eingliederung in die Dachorganisationen erhalten werden müssen:

- Eigenständigkeit in der Verwaltung und bei den Finanzen

- Heldenehrung am 1.11.
- Teilnahme aller Verbände anlässlich diverser Ausrückungen (z.B. Begräbnisse)
- mindestens 2 Beiräte -pro altem Verein- im neuen Verband
- Erhaltung der Fahnen und der Vereinsunterlagen
- Finanzen eigenständig bis zum gänzlichen Verbrauch oder Ableben alter Mitglieder
- Eingliederung des ÖKB nicht möglich - Vereinsstatuten

Punkte die bei einem Anschluss in die Dachorganisation erhalten werden müssen:

- Abklärung bei der nächsten Besprechung

Sonstige Anliegen:

- Obmann des neuen Verbandes soll GR Dr. Werner Katschnig werden
- Zusammenschluss aller Verbände der Stadt Krems 1 Obmann, 1 Kassier, 2-3 Obmann Stv., 1 Schriftführer mehrerer Beiräte
- Kleiner Verantwortungsbereich soll die Sicherstellung vorgegebener Traditionen und Wahrung der Interessen gewährleisten.

3. ÖKB Bezirksverband Krems (Rückblick)

Gegründet: 11.12.1910 Veteranen Bezirksverband

1910 – 1938 Florian Geyer
 Gneixendorf, Hollenburg, Thallern
 1956 - 1962 Franz Rosenberger

ab 11.3.1960 Stadtverband Krems

1962 - 1972 Gottfried Kriz
 1972 - 1976 Josef Zorn
 1976 - 1988 Friedrich Popper

Hesserbund Krems, Kameradschaftsverband Krems, Stein, Egelsee

ab 2009 ÖKB Bezirksverband Krems-Stadt

1988 - 1889 Hermann Agis
 1989 - 2005 Franz Dirlinger
 2005 - dato BM Ing. Alfred Wurmauer

ÖKB SV Krems und Umgebung ÖKB SV Stein, StV Hesserbund Krems, ÖKB OV Egelsee, StV Pionierbund Krems (ausgetreten 2006)

ab 2018 ÖKB Bezirksverband Krems (nur Stadt Krems) – Die organisatorische Änderung erfolgte von BM Ing. Alfred Wurmauer
 ÖKB SV Krems-Stein und Hesserbund (ÖKB Krems und Hesserbund Krems haben sich 2009 mit Stein vereinigt), Ortsverbände Egelsee (aufgelöst 2022), ÖKB-Hessergarde Senftenberg IR 49

Aufgelöste Vereine – Stadt Krems:



**ÖKB SV Krems und
Umgebung – aufgelöst 2009**

**ÖKB OV Krems-Egelsee
aufgelöst 2022**



**Hesserbund Krems
aufgelöst 2009**

**Stadtgarde Krems
aufgelöst 1998**



**Frauenbergkomitee Krems
aufgelöst 2019**

**Kameradschaft Stalingrad
aufgelöst**



**Österr. Soldatenver-
band Kameradschaft IV
(SS) aufgelöst 2009**

**U 60 Kameradschaft
aufgelöst ??**

**ÖKB Hollenburg
aufgelöst ??**

**Artillerie Verband
aufgelöst ??**

**Marineverband
aufgelöst ??**

ÖKB SV Krems und Umgebung



Bürgermeister Dr. Max Thorwesten, Viz. Präsident des NÖLV des ÖKB Ing. Gottfried Kriz, Adjutant Josef Zorn, vor dem Rathaus Krems am 13. Juni 1970

Gegründet 14. Juli 1850 Kremser Veteranen-Leichenverein

Veteranenverein Kronprinz Rudolf Militär-Veteranen-Verein
Krems, Stein und Umgebung

22.12.1874 Kronprinz Rudolf Militär-Veteranen-Krankenunterstützungs-
und Leichenverein Verein für Krems, Stein und Umgebung

25.11.1956 ÖKB Stadtverband Krems und Umgebung

2009 Aufgelöst bzw. mit dem ÖKB Stadtverband Krems-Stein und
Hesserbund vereinigt

Obmänner:

1850 –	Major Beck
- 1870	Obstl. Giebl
1870 – 1900	Hugo Weiß
1900 – 1902	Josef Schindler
1902 – 1909	Josef Huber
1910 - 1935	Kommerzialrat Karl Fellner
1936 – 1963	Dr. Herbert Faber
1963 - 1981	Ing. Gottfried Kriz
1981 - 2004	Heinz Zorn
2004 - 2009	Friedrich Weber

Fahnenweihen:

1875 Fahnenweihe mit der Fahnenpatin Ardathe Gräfin von Bräuer (Grafenegg). Fahnenmutter Josefina Fellner

Am 27.8.1961 wurde eine neue Vereinsfahne mit der Fahnenpatin Frl. Grete Müller angekauft. Fahnenmutter war Fanny Faber.

Vorhandene Fahnen:

Kameradschaftsverein Krems a. d. D. Eine Fahne mit Stock JG 1850 - 1901 Steinertor, Krems a. d. Donau, Farbe gelb/schwarz. Rückseite schwarzes Kreuz mit Stadtadler 1914-1918, 1939-1945



Kameradschafts Verein Krems: Eine Fahne mit Stock JG 1850-1931 Krems a. d. Donau, Kremser Pulverturm, Farbe Blau/ gelb, Weihe 1931.

Vereinslokal:

Goldener Hirsch – Dreifaltigkeitsplatz 1

Goldenes Kreuz – Langenloiserstraße 5

Fellner Saal – Dominikanerplatz, (früher Theaterplatz) 1

Gasthaus Klinghuber - Langenloiserstraße 4
 Parkhotel Krems – Edmund Hofbauerstraße 19
 Gasthaus Alt – Schillerstraße 5

Das **Veteranenkränzchen** (ab 1889) im Hirschensaal des Goldenen Kreuzes am Dreifaltigkeitsplatz 1 erfreute sich immer mehr großer Beliebtheit. Die war auch eine wichtige finanzielle Einnahme für Unterstützungsaktionen.

Kapellmeister Ignaz Mestl spielte für den neuen Vorstand extra komponiertes **Potpourri „Österreichischer Lorbeerkrantz“** am 8. Mai 1910 im Restauration Fellner.

In der Generalversammlung vom 24. März 1895 wurde einstimmig beschlossen, dass im Kriegsfall beim **Verwundetentransport** mitzuwirken.

Am 11.3.1960 erfolgte die Gründung des **Stadtverband** Krems mit dem ÖKB Krems und Umgebung, ÖKB Stein, Pionierbund und dem Bund der 84-



Friedrich Weber ÖKB u.
 Oberst Skalvy bei der ÖKB
 Generalversammlung

er.

Eigene Musikkapelle: 15.1.1964

Der Obmann des Vereins und Obmann des Stadtverbandes Gottfried Kriz wurde Vizepräsident des Österreichischen Kameradschaftsbundes, Landesverband Niederösterreich. Um die Unterlagen des Kameradschaftsbundes gesammelt an einem Ort zu haben, wurde ein **eigenes Sekretariat** am 7.1.1965 im Objekt Dreifaltigkeitsplatz 1 eingerichtet. Der Hauptbezirksverband Krems löste sein Sekretariat im Jahre 1989 auf.

Ein erstes weihnachtliches Gedenken im Ehrenmahl Frauenbergkirche wurde am 16.12.1966 vom ÖKB SV Krems und Umgebung durchgeführt. Da **2009** niemand die Vereinsführung übernehmen wollte, erfolgte ein **Zusammenschluss mit dem**

ÖKB SV Stein. Zehn Mitglieder, eine Schusskanone und zwei Vereinsfahnen folgten der Übergabe. Schriftliche Unterlagen oder Aufzeichnungen über Finanzmittel die übergeben wurden gibt es nicht. Die Festschrift 120 Jahre Kameradschaftsverein ist der einzige Nachweis über das Vereinsleben.



ÖSTERREICHISCHER KAMERADSCHAFTSBUND

Ortsverband Krems - Egelsee

Gegründet:

- 1922 Kriegerbund Egelsee
 1957 Kameradschaftsverein Egelsee, Dürnsteiner Hütten
 und Reichaueramt
 1992 ÖKB Ortsverband Krems – Egelsee



Obmänner:

- 1922 - Lechner
 1957 - Josef Redl
 - 1992 Franz Dirlinger
 1992 - 1994 Franz Resch
 1994 - 2022 Albert Hasengst

Vereinslokal:

Gasthaus Lechner, Egelsee, **Vereinsbank:** Volksbank Krems,

Fahnenweihe: 1924, **Fahnenmutter :** Leopoldine Lechner



Das Kriegerdenkmal errichtet 1925 bildete eine Engstelle in der Kremserstraße, weshalb man sich entschloss, dass Denkmal um einige Meter zu versetzen. Die Kosten wurden von der Diözese, Stadt Krems, Land und ÖKB OV Krems Egelsee übernommen.



Die Fahne des ÖKB OV Egelsee

Weitere Aktivitäten;

Das neu errichtete Kriegerdenkmal 1995 bei der Einweihung. Es entstand dadurch ein kleiner Platz neben der Kirche und die Engstelle bei der Kremserstraße konnte beseitigt werden.



Die Kameraden aus Passau errichteten STR Josef Deißberger ein Marterl für das Missgeschick bei der Weintraubenernte.



Laufende Partnerschaftskontakte fanden zwischen Passau und Egelsee statt.

Kurze Bestandsaufnahme:

Nach dem Krieg trafen sich die Kriegsteilnehmer, um die im Schützen-graben gepflegten Freundschaften weiter zu betreiben. Freund haben sie eingeladen und ihre Erlebnisse geschildert. Beide Generationen sind nun leider schon verstorben oder in einem, angeschlagene, gesundheitlichen Zustand. In Erinnerung an diese Kameraden haben wir im Ehrenmal **Frauenberg ein Fahnenband** aufgehängt. Wenn es nicht gelungen ist junge Menschen in diesen Freundeskreis einzubinden oder laufend Ver-anstaltungen durchzuführen, lösen sich die Vereine auf. Besonderen Dank verdienen aber die ehemaligen Mitglieder der Traditionsverbände die nicht nur Freundschaften gepflegt, sondern mit ihren



Mitgliedsbeiträgen oder Reinerträgen von Veranstaltungen sozial tätig waren. Es waren **Angehörige von gefallen Kameraden, in Not geratenen Familien, Feuerwehren, Kremser Hilfswerk, Kremser Volkshilfe, Orgel- und Kirchenrenovierung in Egelsee** und viele mehr. Auch Partnerschaften über Grenzen haben wir mit den Kameraden aus Passau-Auerbach über 27 Jahre gepflegt. Wenn nun der **Obmann seine Funktion zur Verfügung stellt, Vorstandsmitglieder verstorben** sind gilt es vernünftige Lösungen zu finden.

Hier ist die Vorgangsweise des ÖKB Egelsee ein Vorzeigebeispiel.

Wer übernimmt Vorstandsaufgaben oder wir lösen den Verband auf wurden die Mitglieder zur Generalversammlung eingeladen. Nachdem sich niemand gefunden hat, wurde der ÖKB Egelsee am 6.4.1922 aufgelöst, das vorhandene Vereinsgeld (13.000,-- €), eine Kanone und die Fahne dem Verschönerungsverein übergeben. Dieser hat die Gegenstände im Vereinslokal verwahrt und gleichzeitig auch alle Aufgaben (Totenehrung, Mitgliederbetreuung, Begleitung am letzten irdischen Weg) übernommen. So hat sich der ÖKB Egelsee in die Ortstradition eingebunden und muss keine Vereinsgelder abliefern (derzeit Landes- und Hauptbezirksverband € 8,-- pro Mitglied). Danke dem scheidenden Obmann Albert Hasengst und Josef Deißberger.



Erinnerungen zum Vereinsleben:

Bereits vor der Übernahme von Aufgaben im ÖKB OV Egelsee waren die Kameraden Albert Hasengst und STR a.D. Josef Deißberger um die Erhaltung von Tradition und Veranstaltungen in Egelsee bemüht. Beide sind mit großem Einsatz im Verschönerungsverein Egelsee tätig.



Obmann Hasengst dankt dem scheidenden Obmann Franz Dirlinger für seine Arbeit in Egelsee, dem Frauenbergkomitee zum Ehrenmal in Stein und auch seiner Tätigkeit als ÖKB Bezirksobmann Krems .

Eine Abordnung des ÖKB OV Egelsee mit der Vereinsfahne bei der Heldenehrung beim Ehrenmal Frauenberg in Stein.

Obmann Fahnenträger und Mitglied auch bei der Aufgabenverteilung für die nächsten Veranstaltungen.

Teilnehmer einer Generalversammlung.



HESSERBUND KREMS



FELDMARSCHALL HEINRICH FREIHERR VON HESS

17.3.1788-13.4.1870

Ehrengrab von
Hess am Wiener
Zentralfriedhof



Am 13. April 1870 verschied der Feldmarschall. Seine Majestät der Kaiser geruhte einen Allerhöchsten Armeebefehl zu erlassen, in dem Allerhöchst derselbe

„In dankbarer Anerkennung der vielen Verdienste“ des Feldmarschalls, um das Andenken an diesen ausgezeichneten General unvergänglich zu erhalten anordnete, dass „das Infanterie-Regiment No 49 für immerwährende Zeiten den ruhmvollen Namen desselben zu führen habe“.

Das Infanterieregiment 6 übernahm die Tradition des IR 49. 1920 wurden zwei Bataillone in der Kaserne Krems und das 3. in St. Pölten aufgestellt.

Gründung des Hesserbund Krems 1899

Ehemalige Regimentsmitglieder gründen 1899 die Bezirksgruppe Hesserkameradschaft Krems. Dies ist dem Buch Friede in Freiheit vom ÖKB Entwicklung, Ziele und Zukunft, Dokumentation der Ortsverbände des ÖKB 1990 auf Seite 181 zu entnehmen. Weitere INFOS stehen nicht zur Verfügung.
Obmänner:

1922 – 1925 Postinspektor Karl Fida
1926 Schlossemeister Karl Doljeschi
1927 - 1934 Postinspektor Karl Fida
1934 – 1935 Josef Daum
1935 – 1937 Postinspektor Karl Fida
1938 – 1939 Obl. Franz Kratschmer
1939 - 1944 Franz Zeller
1956 - 1960 Postinspektor Karl Fida
1960 - 1964 Rechnungsrat Franz Rodinger
1964 – 1981 Fachoberinspektor Fritz Popper
1981 – 1995 Hauptmann i. R. Hermann Agis
1995 – 2009 Amtsrat i.R. Peter Kranz

Der **13. Mai ist der Regimentstag** des ehem. Inftr. Reg. Nr. 49, Freiherr von Heß, Inftr. Reg. 6, Panz. Baon 10.

Der **Hesserruf** war die Monatsschrift des „Hesserbundes“ und ist in den Jahren 1922 – 1938 erschienen. Ab 1927 **Organ des unpolitischen Hesserbundes**. Eine Originalausgabe ist in der ONB nachzulesen. Herausgeber dieser Zeitung war der Hesserbund – kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Angehörige des I.R. 49. Schriftleiter Josef Lagler, Druck: Schölers Buchdruckerei und Verlag Wien XIX.

Dieser Zeitschrift konnte folgende Vereinsaktivitäten entnommen werden:

Am 14. Mai 1923 wurde eine **Regimentsfeier** mit einem anschließenden Konzert wurde im Morawetzgastgarten abgehalten. Beim Abschluss im **Hesserheim Christians Gasthaus** wurden Mitglieder aus Ambach, Wartzberg, Krumau, Oberwölbling, Schloß Landersdorf, Ober Rohrendorf und Krems in den Hesserbund Krems aufgenommen. Ferner erfolgte die Vorstellung des **Ersten Heftes der Regimentsgeschichte vom IR 6**.

Die **erste ordentliche Hauptversammlung** des Hesserbundes Krems erfolgte im Vereinslokal Gasthaus Brunner (Hotel Alte Post). Bei der Barbarafeier tritt erstmals der Hesserchor von Krems auf.

Am 20. Dezember 1923 ist im Gasthaus Brunner die **erste Generalversammlung** mit Neuwahlen, wo der Gründer des Hesserbundes Krems Postinspektor Karl Fida als Obmann bestätigt wurde. Erstmals tritt auch das **Hesser Orchester** dabei auf.

Am 13. Mai 1924 wird ein Monatsabend bei Kamerad Otto Christian in seinem abgehalten. Zur Fahnenweihe am 6. und 7. Mai 1925 wird ein Aufruf zur Teilnahme im Hesserruf Nr. 40 abgedruckt.



Die Fahne wird, wie folgt, beschaffen sein:
 Größe: 160:140, Stange 320 cm. lang, glatt;
 Tuch: Grosgrain, beiderseitig weiß mit blau-gelbem Flammrand;
 Vorderseite: Hesserkreuz mit Eichenlaub und Lorbeerfranz umrahmt;
 Rückseite: Niederösterreichisches Landeswappen mit der Umschrift: Hesserbund B. G. Krems a. d. D.;
 Lanzenspitze: Zwei große Hesserkreuze in Feueremail.
 Alles Handarbeit!
 Die Kameraden werden ersucht, diese Aktion nach allen Kräften zu unterstützen!

Fahnenweihe am 27. Juni 1925 der Bezirksgruppe Hesserbunde Krems:



Die erste Weihnachtsfeier wird unter dem Titel: **Elend lindern - Freude schaffen** im Hesserheim abgehalten. Mit zahlreichen Spenden konnten Frauen und Kinder von gefallenem oder schwer verwundeten Soldaten beschenkt werden.

Nachdem die Städtische Turnhalle abgebrannt ist, wurde der Unterhaltungsabend für die Kremser Bevölkerung abgesagt und dafür am 21.2.1925 ein Familienabend in Christians Cafèrestaurant mit 60 Mitgliedern abgehalten.



Bei der Jahreshauptversammlung am 28.2.1926 erfolgten Neuwahlen da Obmann Fida nach Wien versetzt wurde. **Neuer Obmann wurde Schlossermeister Karl Doljeschi.**

Ein Maskenball wurde in der Städtischen Turnhalle am 1.2.1930 mit enormen Besucherantrag abgehalten Die Bewirtung wurde vom Hesserkameraden

Cafetier	Otto
Christian	vorge-
Reingewinn	nommen.
	Der
	der

Veranstaltung wurde für die Fürsorge und Unterstützung von Invaliden, Witwen und Waisen der Kriegereignisse verwendet.

Am 6. Februar 1930 wurde ein Hesserummel mit der Regimentskapelle IR Nr.: 6 (früher 49er) in Krems angehalten.

Im Dom der Wachau wurde am 12.10. 1930 in Erinnerung gefallener Soldaten eine **Ehrentafel** geweiht und anschließend in der

Kaserne Krems eine vom Hesserbund Krems geschaffene **Ehrenhalle** und ein **Hessermuseum** eröffnet.



Bei einer Wiedersehensfeier der 84er in Krems am 2. August 1931 wurde unter Klängen der alten 84er Regimentskapelle das Erinnerungszeichen am Steinertor eingeweiht.

Eine Ehrenkompanie mit Fahne des Inf. Reg. Nr.:6 (früher Hasser) gestaltete diesen Festakt mit. Abordnungen der Bezirksgruppen Hasser von Purgstall, St. Pölten und Gföhl waren ebenfalls dazu angetreten. In der Städtischen Sporthalle gab es anschließend ein Gartenkonzert.

Über Veranlassung vom Ehrenmitglied Major Colerus - Geldern wurde

am 5. April 1932 ein Lichtbildervortrag über „Regiment Heß im Felde 1915“ abgehalten. Der Reinertrag wurde für das **Hessermuseum** verwendet.



Heldenkapelle des Hessermuseums



Aussprache des Regiments-Kommandanten des Nachfolger-Regimentes I.-R. 6 Oberst Luksch*) vor dem Vertreter des Herrn Bundeskanzlers und Bundesministers Carl Vaugoin, Herrn G. M. Levnaic-Iwansky**).



Dem Protokollbuch ab Jänner 1934 wurde entnommen:

Im Dezember 1937 organisierten die Hesserkameraden für 13 arme Kameraden und Witwen Geschenke mit Lebensmittel und Geldzuwendungen. Ferner wurden 40 Kindern mit je einem großen Paket (Obst, Bäckereien und sonstigen Süßigkeiten) zu Weihnachten beschenkt. Die Übergabe erfolgte im Vereinsgasthaus durch Frau Anna Christian bei Kaffee und Kuchen.

Die Eingliederungen im Deutschen Reich 1938

Im Jahre 1938 wurden alle Vereine aufgelöst. Danach erfolgte eine behördliche Eingliederung in den Nationalsozialistischen Reichskriegerbund (Kyffhäuserbund) unter dem Namen Kreiskriegerverband Krems a.d.D., Kriegerkameradschaft Hesser Krems.



Der Mitgliederstand betrug am 31.12.1937 100 Personen.

Beim Hauptappell am 3. März 1941 wurde von Kameradschaftsführer Franz Zeller berichtet, dass den im Felde stehenden Kameraden mit Feldpostpäckchen, von den Hesser Kameraden in der Heimat, eine kleine Freude bereitet wurde.

Die Wiederbelebung des Vereines 1956



OKB.-Landesverband NÖ. „HEßERBUND“ KREMS

Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger
Angehöriger des Inf. Reg. Nr. 49 Freih. v. Heß
und des Nachfolgeregimentes Inf. Reg. Nr. 6
und Panz.-Batt. Nr. 10



Als nach dem 1. Weltkrieg die Kameradschaftsvereine ins Leben gerufen wurden, um der Ehre des Soldaten wieder Achtung und Anerkennung zu verschaffen, gründeten im Jahre 1922 die in Krems und Umgebung ansässigen ehem. Angehörigen des einstigen k. u. k. Inf. Regiments „Freiherr von Heß“ Nr. 49 die Bezirksgruppe „Heßerbund Krems“.

Bei der Gründungsversammlung wurde der 49er Kamerad, Postinsp. Karl FIDA, zum Obmann gewählt, der diese Funktion, mit einer einjährigen Unterbrechung im Jahre 1926, bis zum Jahre 1937 innehatte.

1926 führte der Schlossermeister Karl DOLJESCHI und vom Jahre 1937 bis 1938 der heute noch in Krems wohnhafte Ehrenobmann Franz Zeller die Heßerkameradschaft.

Unter der bewährten Führung dieser Obmänner, unterstützt von den Vorstandsmitgliedern Colerus v. Geldern, Christian, Biberschick, Ehrenreich, Gusenbauer, Hauer, Kuderna, Leonhartsberger, Preiß, Öhlzelt, Schrefel, Vieröckl und Wallner, um nur einige aufzuzählen, bestand der Heßerbund Krems bis zum Verlust der Souveränität Österreichs im Jahre 1938.

Unmittelbar nach dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich erfolgte die behördliche Eingliederung in den Reichskriegerbund „Kyffhäuser“ unter dem Namen „Heßerkameradschaft Krems“.

Am 5. August 1956 reaktivierten ehem. 49 und 6er Kameraden unter der Proponenz des Altobmannes FIDA den Heßerbund Krems. Im Jahre 1960, nach dem Tode des Altobmannes, wurde der 6er Kamerad Ober-Rechnungsrat Franz RODINGER zum Obmann gewählt, dessen bewährte Führung nach einem allzufrühen Tod im Jahre 1964 beendet wurde. Als Nachfolger wurde sein Stellvertreter, FOI Friedrich POPPER, mit der Führung des Heßerbundes beauftragt. Unter seiner hervorragenden Leitung hat er einen gutfunktionierenden Mitarbeiterstab herangebildet, der getreu dem Heßergeist mit der Bundesleitung und dem Heßerbund St. Pölten in bestem Einvernehmen traditionsbewußt zusammenarbeitet.

Über Initiative des Obmannes des Kameradschaftsvereines Senftenberg, Direktor Alfred KURZ und des Bürgermeisters von Senftenberg Dr. HOLZINGER und des Obmannes des Heßerbundes Krems, FOI POPPER, wurde mit Unterstützung des Klubs der Heßeroffiziere, der Heßerbünde Wien und St. Pölten, im Jahre 1971 die „Heßergarde Senftenberg“ gegründet.

Diese Garde, vorwiegend Reservisten des 2. Österr. Bundesheeres, marschierten erstmals beim 50jährigen Gründungsfest des Heßerbundes Krems am 27. und 28. Mai 1972 mit ihrer eigenen Musik in der Traditionsuniform der Heßer im Festzug durch die Stadt Krems. Mit der Gründung dieser Garde wird die altehrwürdige Heßertradition zu neuem Leben in die Zukunft getragen werden.

Der Heßerbund Krems kann mit Stolz auf einen Mitgliederstand von 153 Kameraden verweisen.

Obmann FOI Friedrich Popper, 18. 4. 1911 in Stein/Donau geboren, von Beruf Kaufmann, rückte im Mai 1930 zum IR 5 nach Wien ein, wurde 1931 auf eigene Bitte zum RTZ des IR 6 nach Krems versetzt. 1935 zur Österr. Bundesgendarmerie übergeleitet, von 1939 bis Kriegsende bei einer Gendarmerienachrichteneinheit im Osteinsatz, im Jahre 1946 aus Gesundheitsgründen von der Gendarmerie in den Verwaltungsdienst des Landes NÖ überstellt und seither bei der Bezirkshauptmannschaft in Krems in Verwendung. FOI Popper gehört seit 1956 dem Proponentenkomitee an, war Beirat und 1960 1. Obmann-Stellvertreter, wurde 1964 zum Obmann gewählt. Er wurde auf Grund seiner hervorragenden Leistungen für seine Kameradschaft und den ÖKB wiederholt ausgezeichnet. In Würdigung und Anerkennung seiner Leistungen wurde ihm vom Heßerbund Wien am 11. März 1971 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Obmann FOI Fritz Popper



Sitzend von links nach rechts: KStv. Johann Buchner, Kdt. Alois Hackl, Kassier Karl Pamberger, Obmann Fritz Popper, Obm.-Stellv. Rupert Kastner, Schriftführer Herbert Fuchs, Foffz. Franz Aichberger.

Stehend von links nach rechts: Beiräte: Franz Bradac, Franz Stauf, Sylvester Kotzinger, FB Karl Teuschl, Johann Bud-schedl, Karl Pokorny, Schriftführer Adolf Schulz, BR Gustav Weber. Obm.-Stellv. Johann Samek u. BR Gustav Küttner fehlen auf dem Bild.

Der Hesserbund Krems, mit seinen 153 Mitgliedern, feierte 1972 sein 50-jähriges Jubiläum im Dom der Wachau mit einer anschließenden Festsitzung im Saal des Kolpingheim Krems. Der Festversammlung gehörten 15 Fahnen und 320 Hesser Mitglieder an. Die Veranstaltung wurde mit musikalischen Klängen der Stadtkapelle Krems begleitet.

Fahnenbänder wurden am 11.5.1963 von Hesserbund-Angehörigen des k.u.k. IR 49 und am 13.5.1985 von den Hesserverbände St. Pölten-Krems-Wien an das PzStB 10 in St. Pölten in Dankbarkeit und Erinnerungen an die im Krieg

gefallenen Soldaten übergeben. Im Jahre 1982 gehörten dem Hesserbund 165 Mitglieder an. Dem Krankenhaus Krems wurde anlässlich der 60-Jahr Feier ein Unfallkrankenbett gespendet.

Vereinslokal: Gasthaus Grasl, Gasthaus Ehrenreich



Bezirks - Ortsgruppe Krems a. D.

Als am 11. v. M. die Nachricht durch die Stadt lief, daß Musiklehrer Ignaz Meitl soeben das Zeitliche gesegnet habe, da zog wohl in die Herzen aller stille Wehmut und warmes Mitgefühl ein. Denn wer kannte Ignaz Meitl als guten Menschen und begnadeten Musiker nicht? Er war als Gmünder ein Sohn unserer Waldheimat, kam 1891 nach Krems, um bei den Heßern zu dienen, und ließ sich dann hier nieder. Er übernahm die damals bestbekannte Kapelle Königstetter, die alsbald den Ruf einer ganz hervorragenden Kapelle errang. Die Kremser Stadtkapelle oder Meitlkapelle, wie sie auch genannt wurde, war gesucht, wurde gerne für große Feste auch von anderen Orten gewonnen, ja der Turnverein Krems vom Jahre 1912 nahm sie sogar als Kremser Turnkapelle nach dem Reiche zu einem großen deutschen Turnfest mit. Die außerordentliche Beliebtheit des Verbliebenen spiegelte das Leichenbegängnis wider, an dem sich die Regimentskapelle, die Kapelle Hammel und die Schützenkapelle Krems-Weinzierl, ferner Bürgermeister Baran mit Gemeinderäten, Oberstleutnant Bodgaischek und Major Meier mit mehreren Herren Offizieren, Herr Kapellmeister Chalopek, viele Herren Unteroffiziere und Wehrmänner, Heßerbund, Kameradschaftsverein, der Gesang- und Orchesterverein und viele andere beteiligten. Am Grabe sang der Gesang- und Orchesterverein unter Leitung Professor Penzingers einen Trauerchor und nahm Heßerbundobmann Dolejschi warmen Abschied, einen Kranz am Grabe niederlegend.



Denkmal wurde vom Hesserbund Krems im September 1959 im Eyblpark errichtet und später im Stadtpark Krems (nord-östlich) aufgestellt. Nähere Einzelheiten sind in der Topothek Krems beschrieben.



Eine Abordnung des Österreichischen Bundesheeres und der Königl. Garde Elisabeth von England bei der Gedenksteinaufstellung im Stadtpark Krems.

Erinnerungen von Alfred Hackl (Sohn): Mein Vater Josef Hackl war Kommandant des Hesserbundes Krems. Die Vereinsmitglieder trafen sich jeweils am ersten Sonntag, Vormittag im Vereinslokal Goldenes Kreuz (Richard Grasl – Langenloiserstraße). Als ehemaliger Bundesheerangehöriger wurde ich von Obmann Popper mit dem Reserveschild ausgezeichnet.



Für die Gefallenen der beiden Weltkriege wurde eine Gedenktafel im Dom der Wachau angebracht. In dankbarer Erinnerung wird jährlich ein Gottesdienst mit Kranzniederlegung durch den ÖKB SV Krems Stein Hesserbund abgehalten.

Für die Errichtung des Ehrenmales Frauenbergkirche in Stein hat der Obmann des Hesserbundes FOI Fritz Popper mit seinen Mitgliedern einen großen Beitrag geleistet.



Überreichung von Dankesurkunden für langjährige Unterstützung der Arbeit des ÖKB Krems-Stein und Hesserbund. v. l. Vizepräsident des ÖKB VzI. Adolf Monihart, Obmann Passau Stadtrat Kurt Haindl (Passau), Präsident des ÖKB NÖ Brigadier Franz Tesar

Die Fusionierung mit dem ÖKB SV Stein

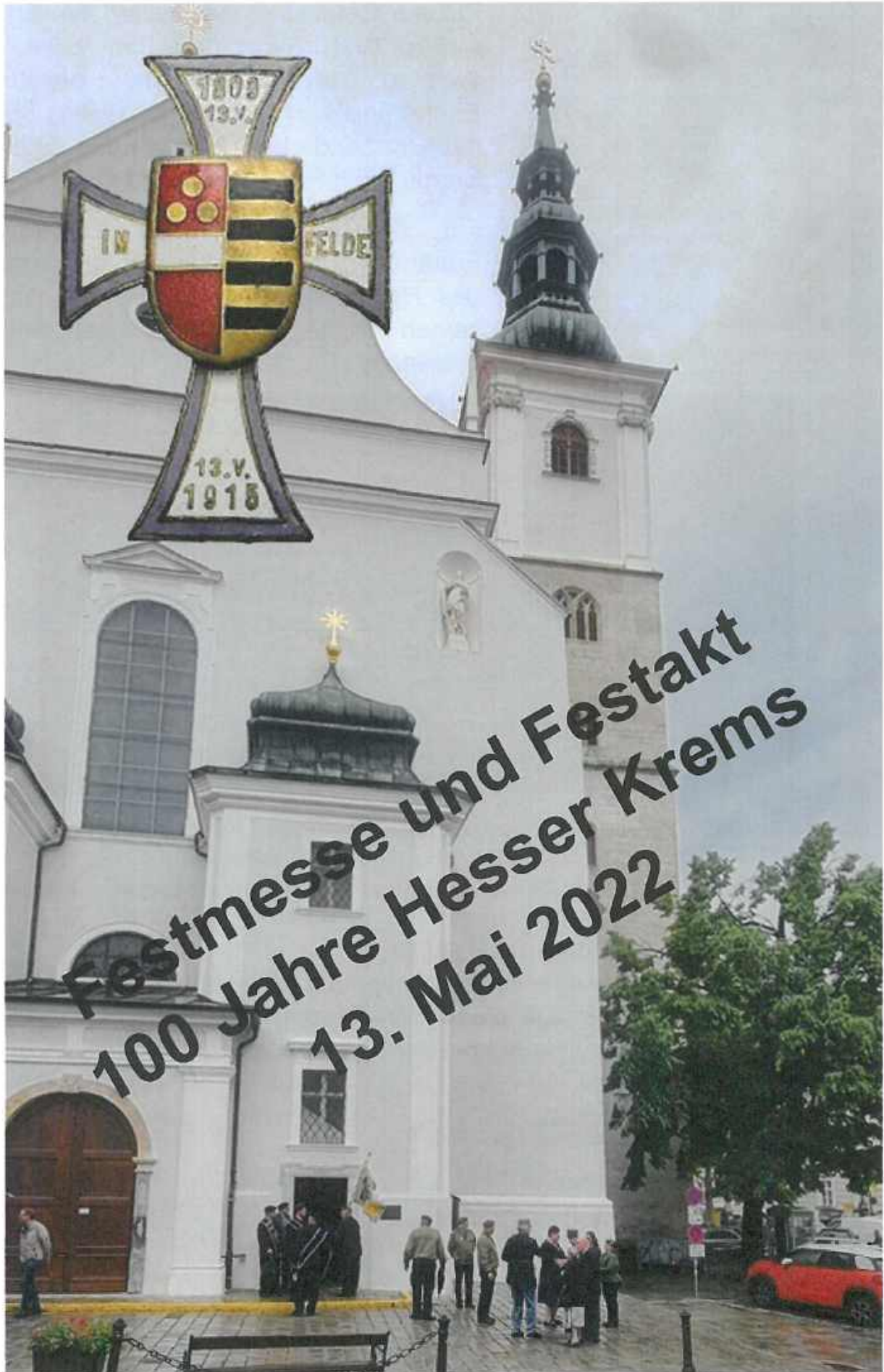
Am 25.10.2009 erfolgte eine Zusammenlegung des Hesserbundes mit dem ÖKB SV Stein, da niemand die Vereinsführung übernehmen wollte. 10 Mitglieder stimmten der Übernahme bei und arbeiteten im neuen Verein mit.

**WIR GRATULIEREN
DEM HESSERBUND KREMS
ZUM 100JÄHRIGEN BESTEHEN!**

www.raiffeisenbankkrem.at

Raiffeisenbank
Krems





Empfang der Gäste



Die Abordnungen und Meldung zum Beginn





Abmarsch zur Festmesse



Festmesse im Dom der Wachau





Die NÖ Militärmusik leitet den Festakt ein



Gedenken an die gefallenen Soldaten



Ende des Festaktes



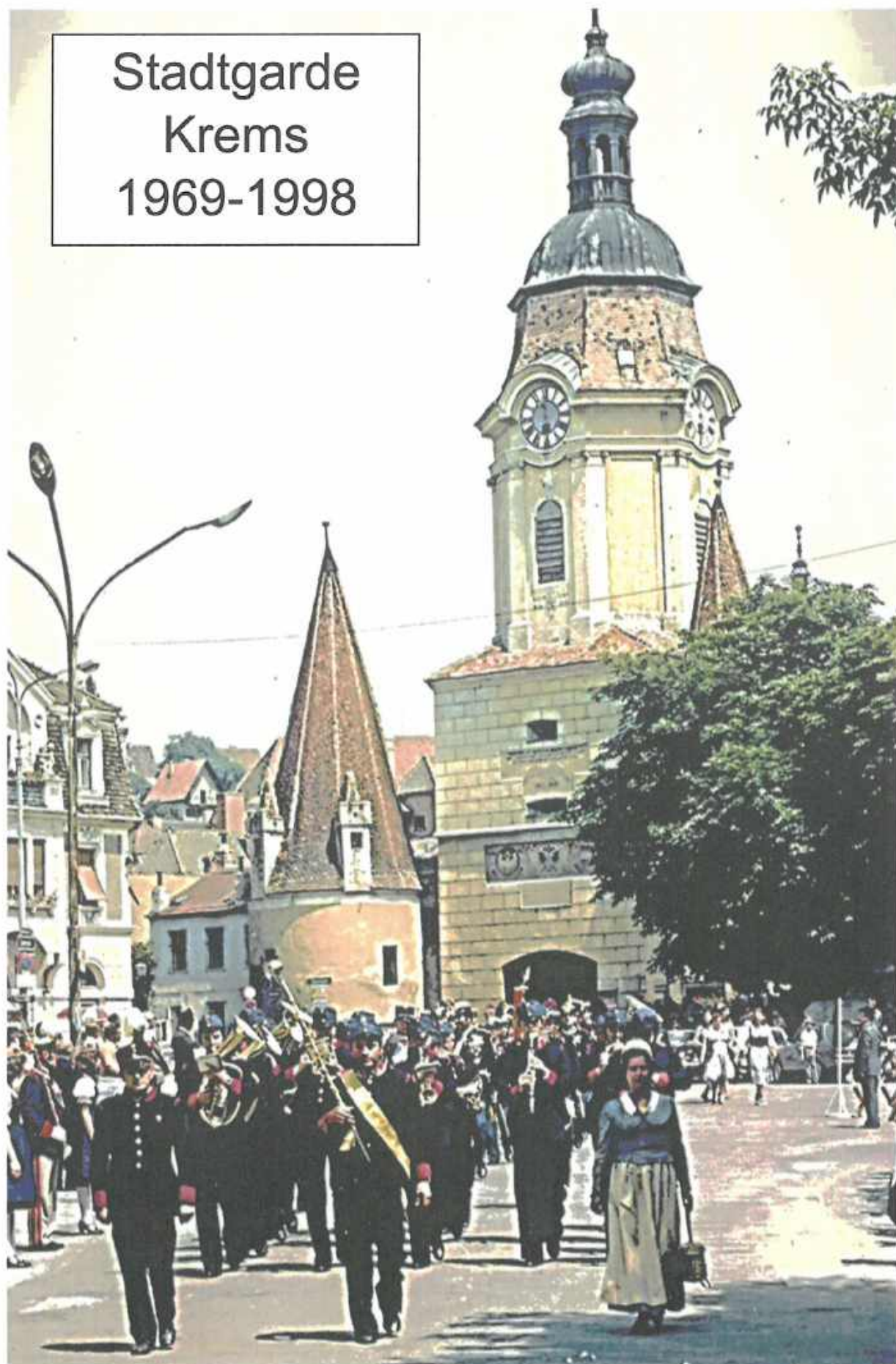




Es war ein schönes Fest mit 14 Fahnen,
115 Teilnehmern und ein
kameradschaftlicher Ausklang beim einem
Glas Wein im Pfarrhof.

Danke an ALLE die mitgeholfen haben!

Stadtgarde
Krems
1969-1998



Titelfoto: OStR Professor Dipl. Ing. Ernst Kalt

Die Stadtgarde Krems mit der Gardemusik
nach dem Festakt am 10. Juni 1979 bei der
Abschluss Parade am Südtirolerplatz.



Abzug aus KREMS in den 1. Weltkrieg an die Front, siehe Aufschrift am Steinertor in KREMS: „Durch dieses Tor zog das k.u.k. Infanterie Regiment 84 am 6. August 1914 nach 19-jährigem Aufenthalte in Krems für Heimat und Vaterland in den großen Krieg.“ "Conspicite fidelitatis praemia" (Erkenne den Lohn der Treue).

Wappen der



Falsch



richtig

Stadtgarde – Krems
Gegründet 1969



Ärmelwappen



Es ist Ing. Gottfried Kric zu verdanken, dass gemäß einem Beschluss des ÖKB Kameradschaft Stadtverbands Krems eine Stadtgarde Krems gegründet wurde. Ein Schwerpunkt dieser Garde galt der Rekrutierung junger Mitglieder und der Weiterführung der Tradition des Kameradschaftsbundes Krems. Ehrenbrandrat Walter Strasser ist es nunmehr zu verdanken, dass eine Lösung zur Fortführung des Gründergedankens und im Sinne der Vereinssatzungen der Stadtgarde möglich wurde. Zu den wichtigsten

Aufgaben des Korps gehören die Aufarbeitung, Hochhaltung und Verbreitung österreichischer militärischer Tradition, die Erfassung geschichtlicher Daten. Aus der Zusammenführung zeitgeschichtlicher und wehrpolitischer Aspekte aus der k.u.k.- Armee ergibt sich auch die enge Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer. Durch die aktive Ausübung, Förderung und Verbreitung des Schießsports werden auch Kunst, Kultur und Sport gefördert.

In unserer schnelllebigen Zeit kann die Auseinandersetzung mit der Geschichte, die Hochhaltung von Traditionen nicht hoch genug gehalten werden. Den Traditionsverbänden wie der Stadtgarde Krems kommt aus diesem Grund eine besondere Bedeutung zu.

Ich möchte hiermit die Gelegenheit nützen, mich für das Engagement um die Erhaltung der Tradition bedanken, für das Bemühen, die alte Stadtgarde immer wieder mit Leben zu erfüllen, und für ihren Einsatz bei verschiedenen Gedenkveranstaltungen und Traditionsfesten.

Ich wünsche dem Traditionsverein alles Gute für die Zukunft und danke allen die zum Gelingen dieses Vorhabens beigetragen haben.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Reinhard Resch'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'R'.

Bürgermeister Dr. Reinhard Resch

Inhaltsverzeichnis:

Inscription am Kremser Steinertor.....	60
Stadtgardewappen.....	61
Vorwort.....	62
Inhaltsverzeichnis.....	63
Die Garde.....	64-65
Die Kremser Garde.....	65
Die Aufstellung der Stadtgarde.....	65-
66Eine kleine Sensation.....	66
Die 84-er Soldaten mit der Fahne 1931.....	67
Eine Salutkanone des ÖKB Krems-Stein-Hesserbund.....	67
Die Mitglieder der Stadtgarde alphabetisch gereiht.....	68-70
Dienst- und Bekleidungskarte.....	69
Ausrüstung.....	70
Ehrenmitglieder.....	71
Die Standarte.....	71
Das Vereinsleben.....	72
4 Jahre Stadtgarde, Standartenweihe, Fahnenbandübergabe.....	73-74
10 Jahre Ehrenmal in der Steiner Frauenbergkirche.....	75
Sanitäter.....	76
Faschingsabend.....	76
10 Jahre Stadtgarde.....	77-81
„Bewaffneter Einmarsch“ in Berlin.....	82-83
Satzungen – Vereinsgründung.....	84-85
Kranzniederlegungen.....	85
Ehrungen durch die Stadt.....	86
Die Obmänner und die Kommandanten.....	86
Das Casino (Vereinslokal).....	86
Gottfried Kriz stirbt.....	87
Auflösungserscheinungen, Ausrückungen im Ausland.....	87-88
Ehrungen bei der Kremser Stadtgarde.....	89
Der letzte Vorstand, der Versuch der Neubelebung.....	90
Instandsetzungen.....	90
Die Gardemusik.....	90
Das Ende der Stadtgarde – Die Idee Kriz wird weitergetragen.....	91
Der neue Partner.....	92-96
Die Geräteübergabe, die Waffenkammer, Geräteinspektion.....	97
Übergabevertrag.....	98
Übergabvereinbarung.....	99
Der Neubeginn, Ausrückungen in Krems.....	100-102
„Erinnerungen an meinen Vater“.....	103

Stadtgarde Krems

von Ehrenbrandrat Walter Strasser

Die Garde

Einst haben sich die Städte gegen feindliche Einfälle verteidigt, gegen die Ungarn, Böhmen, Schweden, Franzosen: die wehrhaften Bürger, die Bürgerkorps, die Bürgergarden. Heute ist ihre selbstgestellte Aufgabe die Pflege der Tradition.

In Niederösterreich gab es im 16. Jahrhundert in 46 Orten Schützenvereine. Sie verloren mit der waffentechnischen Entwicklung ihre militärische Bedeutung. Manche verlegten sich mehr auf das Schießen als Zeitvertreib und Sport. Andere orientierten sich nach dem französischen Vorbild: Uniformiert und mit militärischem Auftreten bei offiziellen Anlässen. In vielen Orten waren beide Richtungen personell eng verwoben.

Die letzte Gründungswelle der Bürgerkorps oder Stadtgarden gab es im Gefolge der Bedrohung durch Napoleon. In Krems genehmigte der Magistrat am 19. Mai 1815 die „Grundsätze der Verfassung des Dienstes und des übrigen Verhaltens bei dem uniformierten Bürgerkorps in Krems“, Anforderungen an die Mitglieder waren (wörtlich):

- a) Er muss ein hiesiger Bürger seyn, oder sonst ein distinguiertere Mann von Charakter, d.h. dem Bürgerstand wenigstens gleich seyn.
- b) Wohl gewachsen und gestaltet seyn, der
- c)
- d) Bürgersohn aber auch wenigstens das 18te Jahr zurückgelegt haben.
- e) Endlich im Standes seyn, sich die Uniform und Armatur selbst
- f) anzuschaffen, ohne dadurch seiner Familie zu schaden, oder seinen Gewerbsbetrieb zu schmälern.
- d) Ferner von einem unbescholtenen Charakter seyn.



In den Statuten heißt es weiter:

„Der wichtigste Dienst und Miliz sey, im Nothfall, oder wenn es von seiner Majestät befohlen wird, die Garnisonsdienste zu leisten, die Stadt zu schützen und zu verteidigen, dann zur Erhaltung der inneren Ruhe, Ordnung und Sicherheit mitzuwirken.

Für die Garden waren stadtbezogene Fahnen und deren Weihe von Bedeutung. 1848 waren in allen Orten mit über 1000 Einwohnern die Aufstellung von Nationalgarden erwünscht. Diese trugen zum Unterschied von den grünen Bürgergarden blaue Uniformen. Beide Gruppen standen sich nicht immer sehr freundschaftlich gegenüber. In Krems konnten die ursprünglichen Gegensätze (bürgerlich-traditionell und freiheitlich-revolutio-

när) überwunden werden. Als im November 1848 der neue Ministerpräsident Schwarzenberg in der gesamten Monarchie die Bürgergarden aufforderte, die Waffen abzugeben und widerspenstige Gemeinden sogar mit Belagerungen zu rechnen hätten, war damit für die meisten Garden das Ende gekommen.

An die Stelle der Garden traten im Zuge des Koalitionsrechtes 1848 die Kameradschaftsverbände. Die Urzelle des Kremser Vereines war der im Jahr 1850 gegründete „Veteranenleichenverein“ (später „Veteranenverein“), der seinen Mitgliedern im Ablebensfalle ein Kondukt stellte. Erster Obmann war Major Beck. Nach Selbstaufösungen erfolgte 1923 und 1956 jeweils eine Wiedergründung. Eine amtliche Auflösung des Stadt- und Landesverbandes drohte 1963 als Folge einer Äußerung der Herren Dir. Feichtinger und Dr. Faber dem Prior von Langegg gegenüber, die nur durch den Rücktritt der beiden abgewendet werden konnte.

Die Kremser Garde

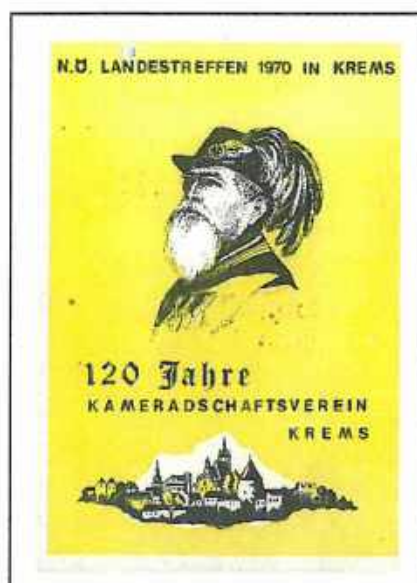
bestand inoffiziell auch nach 1848 traditionell weiter, sie löste sich erst nach dem nationalsozialistischen Vereinsgesetz 1938 auf. Den Antrag auf Wiedergründung stellte der Vizepräsidenten vom NÖ. Kameradschaftsbund, Obmann des Kremser Kameradschaftsbundes und Betriebsingenieur Gottfried Kriz (bei Öffentliche Beleuchtung der Stadt Krems) am 15.7.1969 in der Hauptversammlung des Österreichischen Kameradschaftsbundes. Kriz war auch Mitglied des kremser Gemeinderates vom 24.10.77 bis 5.4.1981.



Aufstellung einer Stadtgarde

In der Sitzung vom 15. Juli 1969 beschloß der Stadtverband Krems über Antrag des Obmannes Gottfried Kriz, die Aufstellung einer Stadtgarde, die die Uniform des 84.I.Reg. tragen wird und gleichzeitig für die Jugend ein Ansporn zur Mitwirkung sein soll.

Der Ortsverband Arnsdorf beging am 13. und 14. September seinen 70jährigen Bestand, verbunden mit dem Hauptbezirkstreffen des Hauptbezirkes Krems. Etwa 1000 Kameraden mit 14 Fahnen, darunter auch die des Kameradschaftsvereines Krems, nahmen daran teil.



Dies sollte als Traditionseinheit des niederösterreichischen Infanterie-Regiments Nr.: 84 „Freiherr von Bolfras“ fungieren. Als weiteren Schwerpunkt erhoffte man sich die Rekrutierung weiterer junger Mitglieder, welche die Tradition des ÖKB Kameradschaftsvereins StV KREMS fortsetzen sollte.

Diese Gedanken und der Gründungsbeschluss sind in der Festschrift „120 Jahre Kameradschaftsverein KREMS“ vom Obmann Gottfried Kriz ersichtlich. Es war innerhalb des ÖKB Stadtverbandes KREMS eine Ehrenkompanie (Garde). Diese hatte als Vereinslokal den Gasthof

Grasl (Goldenes Kreuz – Langenloiserstraße 4) .

Eine kleine Sensation

Mitteilungsblatt

DER KAMERADSCHAFT EHEM. 84 ER, „FREIHERR V. POLFRAS“ UND DER 5 ER G. D. I.—CARL VAUGOIN“ SOWIE DES. AUSBILDUNGSREGIMENTES 2

ÖSTERREICHISCHER, KAMERADSCHAFTSBUND - LANDESVERBAND WIEN

SEKRETARIAT: KAM. ING. ALFRED TAUCH

(Firma Durst), 1110 Wien, Guglgasse, Telefon 74 13 62

Nummer 72

Juli — Aug. — Sept.

14. Jahrgang

Eine kleine Sensation

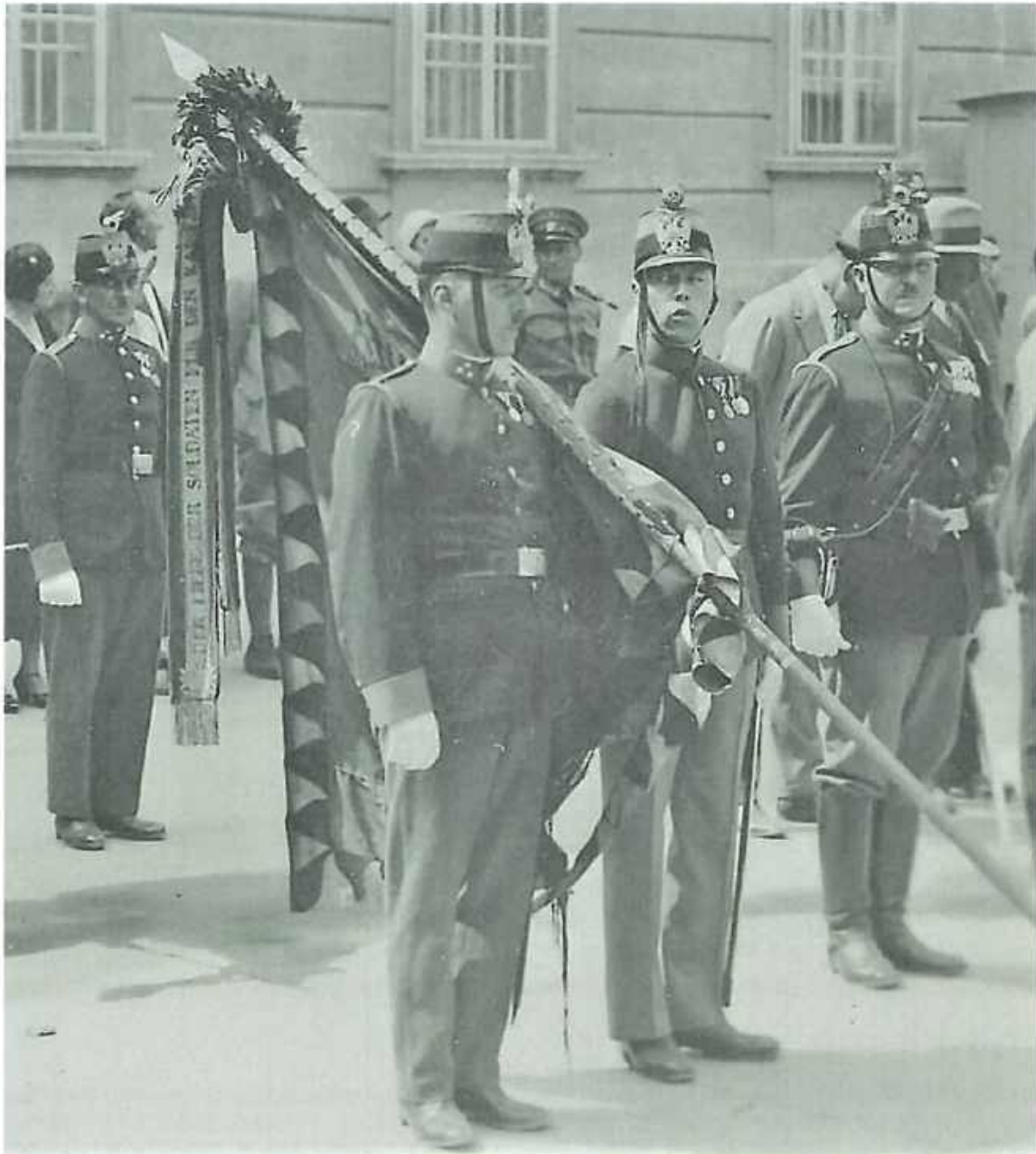
Vom Hauptmann a. D. Kam. Michael Brandtner kam ein sehr erfreuliches Schreiben; das in unserer Kameradschaft auf großes Interesse stoßen wird. Die Bedeutung dieser Aktion ist so einmalig, weil die Pflege unserer Tradition im der ehem. Garnisonsstadt KREMS optisch dadurch der Bevölkerung vorgeführt wird.

Wir haben für das Vorhaben sofort, bestens. gedankt und sind gewillt die rührigen Kremser in jeder Hinsicht zu unterstützen. Nun zum Schreiben vom Kam. Brandtner:

Liebe Kameraden!

„Der Stadtverband KREMS des ÖKB hat in seiner- letzten Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Gottfried Kriz den Beschluss gefasst, innerhalb des Stadtverbandes eine Ehrenkompanie (Parade) aufzustellen und diese in der Uniform des ehem. Hausregimentes von KREMS (ehem. I.R Nr. 84) einzukleiden. Es wurde zunächst auf 30 Mann mit Musik gedacht. Mit den Vorarbeiten wurde bereits begonnen und ich stelle an die Verbandsleitung der Kameradschaft ehem. 84er und 5er die Bitte, dem Stadtverband eine kompl. Uniform und ev. Bilder ehem. 84er Bekleidung 'leihweise zur Verfügung zu stellen, damit wir bei der Werbung den jungen Männern eine Richtung- 84er, bzw. 5-er zur Ansicht vorstellen können, sowie Farbe und Stoff, Knöpfe und Schnitt zur weiteren Anschaffung und Bestellung als Vorlage zur Hand haben.“

Besonders danken wir dem Vizepräsidenten des ÖKB, Gottfried Kriz.



Die 84-er Soldanten mit Fahne 1931

Die Salutkanone wurde durch Öffnen des Verschlusses, einlegen der Patrone und Schlag mit dem Hammer auf den Auslösebolzen betrieben. Die Kanone gehörte dem ÖKB OV Egelsee und befindet sich nunmehr beim Verschönerungsverein in Egelsee im einsatzbereiten Zustand.



Anlässlich der 120 - jährigen Bestandsfeier des ÖKB Kameradschaftsverein Krems am 13. Juni 1970 trat bereits ein Stadtgardeehrenzug mit 20 Mann und einer Fahngengruppe unter dem Kommando von Heinz Zorn an. Beim Festzug aller Teilnehmer



durch die Stadt Krems feuerte sie bei der Bühne am Südtirolerplatz einen Ehrensalmut ab.



Die Mitglieder der Stadtgarde:

Alle Mitglieder erhielten die Vereinsstatuten, den Vereinsausweis sowie eine Urkunde und wurden vom Obmann nach

Übergabe der Ausrüstung im Rahmen eines Exerzierabends angelobt.

Die Mitglieder, alphabetisch gereiht: Auer Eduard, Auer Grete, Albert Friedrich, Albert Günther, Amon Josef, Albert Bianka, Bartisal Johann, Barisot Hans, Berger, Bergmann Ing. Christian, Bernhardt Alfred,



Beranak Helmut, Bockberger Anton, Böhm, Braun Alois, Brauner Wolfgang, Brandtner Michael, Brunntaler Friedrich, Buhl Willi, Caska Hellmut, Charvat Franz, Dörfner Walter, Doppler Josef, Ditz Karl, Ehrlinger Josef, Ehgartner Helga, Wilhelm Enders, Engel Willibald, Ettenauer Harald, Ettenauer Monika, Ferkl Herwig, Fessl Werner, Fischer Kurt, Fischer



Christa, Fischer Leopold, Florreiter Hubert, Füssl Werner, Geigenberger Robert, Geigenhogfer, Glinz Franz, Gloismüller Anton, Göbhart Alfred STR, Graf Werner, Gruber Herbert, Gundacker, Haas Gerhard, Hackl Josef, Hackl Elfriede, Hackl Karl, Haider Johannes, Hagmann Franz, Hagmann Karl-Heinz, Haupt Johann, Hellerschmid Hardt, Hipfl Lorenz, Hochreiter Gerhard, Hochleitner Karl, Hofstetter Franz, Hofstätter Walter, Hübsch Günter, Haas, Hirsch Elfriede, Hornbogner Erich, Jell Ernest, Juriatti (Lackner), Kalchhauser Wolfgang, Kämmerer Franz, Kalt OSR DI Ernst, Karl Andreas, Karl Karl, Kastner Christine, Karl Herbert, Kainrath Emmerich, Kern Erich, Kienast Franz, Kötterl Gerhard, Kötterl Siegfried, Klinglhuber Franz, Knoll Erwin, Knorr Josef, Knoll Ilse, Knoll Karin, Kretzl Gerhard, Kriz Gottfried, Kriz Thomas Mag, Kriz Eleonore, Kriz Grete, Kriz Manfred, Lehensteiner Felix, Leonhart Hubert, Liebenberger Michael, Löffler Günther, Löffler Leopold, Löffler M., Machardt Karl, Mayr Ewald, Marous Karl, Michel Rudolf, Mitmasser Hubert, Mittmasser Alois, Möschl Hermann Dozent Dr., Mölzer Franz, Moser Johann (Krems), Moser Johann (Furth), Murth Rudolf, Murth Marianne, Murhammer, Obermaier Franz, Öhlzelt Franz, Parisot Hans, Peyerl Hannes, Pfeiffer Anton, Posch Heinrich, Prosenitsch Anton, Primus Rudolf, Primmig Manfred, Pitsch Manfred, Riedinger Walter, Riedmüller Adolf, Rötterl, Rohrlinger Johann, Rosenberger Josef, Puhl Wilhelm, Puhl Christine, Posch Heinrich, Raffetseder Günter, Raimitz Eveline, Remes Heinrich, Pitsch Manfred, Sabathil Karl, Salzbauer Leonhard, Schadenhofer Herbert, Schedlmayer Franz, Scheickl Alois,

Kremser Stadtgarde Dienst- und Bekleidungskarte

Name: Hochreiter Gerhard
Waffenrock:
Hose:
Schuhe:
Gewehr: 6429 mit Pat Tasche
Seitengewehr:
Säbel:
Mütze:
Diverses:

Paar Handschuhe

Leibriemen mit Schnalle

Für die ausgefassten Ausrüstungsstücke übernimmt der Träger die volle Verantwortung. Er verpflichtet sich auch, die Dienstvorschriften der „Kremser Stadtgarde“ gewissenhaft nach ihnen zu verhalten.

Unterschrift

Gerhard Hochreiter

Schier Karl, Schinkl Isolde, Specht Heinz, Schnabl Werner, Schödl Walter, Schulmeister Helmut, Subr Johannes, Schumann Manfred, Generalkonsul Schubrig Komm Rat. Alfred Schubrig, Generalkonsul Schubrig Dr. Cornelia – beide Ehrenmitglieder, Schwanzer Walter, Schwarz Gerald (OSR Mag. Dir.), Schwarzenberg Mag. Gerhard, Schiefersteiner, Schwinghammer Peter, Schwinghammer Gottfried, Schwinghammer Karin, Siedl Alois, Smolik Ernst, Stipek Gerhard, Strasser Walter, Strommer Gerd, Seltenheim Martin, Stipek Gerhard, Surböck Franz,

Siegberte Siegmund, Stegmayer Reinhard, Stummvoll Wilhelm,

Sumetzberger Herbert, Tamposi Walter, Tamposi Helene, Teufel Franz, Thorwesten, BGM Dr. Max, Ehrenmitglied, Tiefengraber Karl, Trattner Karl, Trattner Edith, Türk Karl, Türk Walter, Tschokert Karl, Weber Manfred, Weber Magit, Weiß, Dipl. Ing. Winter Günter Wintersberger Dietmar, Wittig LAbg BGM Harald, Wöber Gustav, Wolf Erhard Mag., Zeiler Herbert, Zeller Johann, Zorn Josef, Zorn Heinz, Zwins Karl, Zorn Volker, Zeilinger, Zöch Manfred, Zumpfe Manfred, Mag.

In den noch vorhandenen Unterlagen ist nicht von allen Mitgliedern der Vorname vermerkt. Ebenso konnten keine weiteren Titel gefunden werden.

Ausrüstung

Jedes Mitglied musste für die übergebene Bekleidung und Ausrüstung eine Karteikarte unterschreiben. Für die Waffen wurde von jedem Mann ein eigener Antrag bei der Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung gestellt. Es waren Gewehre 98k die vor der Auslieferung nur für das Abfeuern von Platzpatronen adaptiert wurden. Insgesamt wurden 26 Waffen zur Verfügung gestellt. Für die Uniform leisteten die Mitglieder meist einen Kostenbeitrag und hatten so eine maßgeschneiderte Uniform.

REPUBLIK ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Zl. 8.725-PräsA/71
 Österreichischer Kameradschaftsbund,
 Stadtverband KREMS a.d. Donau;
 Antrag auf Erwerb von Gewehren 98k
 Übermittlung von Antragsformularen

An den
 Österreichischen Kameradschaftsbund, Stadtverband Krems a.d. Donau
 Sekretariat Krems
 Dreifaltigkeitsplatz 1
3500 Krems/D.

Unter Bezugnahme auf Ihr an den Adjutanten des Bundesministers für Landesverteidigung, Obst lt dG SCHAFFER, gerichtetes Schreiben vom 9. Juni 1971 teilt das Bundesministerium für Landesverteidigung mit, dass bereits mit ho. Note vom 31. 3. 1971, ZIO 2.955—PräsA/71, ein Antragsformular dem do. Stadtverband übermittelt worden ist.

Da dem Vernehmen nach, dieses Muster bei Ihnen in Verlust geraten ist, werden Ihnen 50 Exemplare, das Antragsformular übersandt. Es darf nochmals darauf hingewiesen werden, dass jede Person, die eine Waffe erhalten soll, einen gesonderten Antrag zu stellen hat. Jeder Antrag ist mit einer Stempelmarke von S 15 zu versehen. Außerdem ist jedem Antrag eine Strafregisterbescheinigung der nach dem Wohnsitz zuständigen Gemeinde anzuschließen.

30. Juni 1971

Für den Bundesminister

B e r n k l a u

Ehrenmitglieder der Stadtgarde



BGM Dr. Max
Thorwesten



Landtagsabgeordneter
BGM Harald Wittig



Baumeister Komm. Rat.
Generalkonsul Alfred
Schubrig



Generalhauptmann
Generalkonsul Dr.
Cornelia Schubrig

Aufgrund gegenseitiger Wertschätzung bzw. langjähriger Freundschaft mit dem Gründer der Stadtgarde, Gottfried Kriz waren sie großzügige Förderer und gewährten die notwendigen finanziellen Mittel für die Beschaffung der Uniformen, den Dienstbetrieb, den Ankauf der Ausrüstung und für die öffentlichen Auftritte der Stadtgarde.

Die Standarte



Entwicklung der Garde.
Bis zu diesem Zeitpunkt
rückte die Garde mit der
Fahne des ÖKB Krems aus.

Bürgermeister Dr. Max Thorwesten spendete die Standarte und übergab diese am 30. Juni 1974 mit den besten Wünschen für die weitere



Das Vereinsleben



Es fanden verschiedene Auftritte der Garde bei Veranstaltungen des Österreichischen Kameradschaftsbundes, des Österreichischen Bundesheeres und den Partnern im Ausland (z.B. Passau) statt. Damit waren sie ein wichtiger Werbeträger für die Stadt Krems. Auch bei Veranstaltungen der Stadt Krems war die Garde stets präsent. Als das Mitglied der ersten Stunde des Vereines Xandl Martinek verstarb, begleitete die Garde ihn auf seinem letzten Weg am Kremser Friedhof.

Frontkämpfertreffen in Brixen /Südtirol vom 20.-23. September

1974

Verleihung des Goldenen Ehrenkreuzes .ÖKB-Stadtverband Krems an Sekretär Regierungsrat Willibald Bartl am 21.12.1974

Am 2. Juni 1979 nahmen 20 Gardisten mit der Fahne am Weinfestzug (Obmann Gottfried Kriz war Mitglied der Weinbruderschaft Neustadt) und der 700 Jahrfeier teil. Bei



der Kremser Mariazell Wanderung beteiligte sich eine Gruppe in Uniform, was bei den anderen Pilgern wohlwollend aufgenommen wurde.

4 Jahre Stadtgarde

Quellen: „Kremser-Zeitung“ v. 8. 8. 1914 / „österreichische Land-Zeitung“
v. 8. 8. 1914 / 84er-Buch

Vier Jahre „Kremser Stadtgarde“

Fast vier Jahre ist es her, dass in unserem Mitteilungsblatt Nr. 72, unter dem Titel „Eine kleine Sensation“ die erste Mitteilung über die Aufstellung der Kremser Stadtgarde mit Musik in 84er-Uniform gemacht wurde. Die Mitteilung kam von unserem leider im Vorjahr verstorbenen Kameraden Michael BRANDTNER. Im Zusammenwirken mit Vizepräs. Gottfried KRIZ war die Idee entstanden. Trotz aller Schwierigkeiten, nicht zuletzt finanzieller Natur, ist die Ausführung kräftig vorangetrieben worden. Nur so war es möglich, dass bis zum Nö. Landestreffen des ÖKB, verbunden mit dem 120jährigen Bestandsjubiläum des Kameradschaftsvereines Krems am 13./14. Juni 1970 die Kremser Stadtgarde erstmalig in Erscheinung treten konnte.

Der Schreiber darf vielleicht auf seinen Aufsatz „Traditionspflege einmal anders“ in Nr. 79 des „Mitteilungsblattes“ verweisen. Seitdem ging ein ständiger weiterer Ausbau, sowohl zahlenmäßig als auch was die Adjustierung anlangt, vor sich. Bei vielen großen Veranstaltungen des ÖKB ist die Kremser Stadtgarde inzwischen aufgetreten, sie ist überall lebhaft akklamiert worden, wenn sie unter den Klängen des 84er-Regimentsmarsches aufmarschierte.

Am 30. Juni 1974 in Krems vor dem Steinertor, im Rahmen unserer diesjährigen Heldengedenkfeier, erhält die Garde - nach vorheriger Weihe - in feierlicher Form eine Standarte, die ihr der Bürgermeister der Stadt Krems übergeben wird. Unser Ehrenobmann Oberst a. D. Alexander Dobrucki heftet danach ein karmesinrotes Fahnenband der Kameradschaft der 84er und 5er an diese Standarte.

Es möge immerwährend Zeugnis geben von der herzlichen Verbundenheit der 84er, den 5er, mit der Garnisonsstadt Krems und der Kremser Stadtgarde!

Österreicher

Das Kommando der Kremser Stadtgarde gibt sich die Ehre, Sie zu der am Sonntag, dem 30. Juni 1974,
in Krems stattfindenden

STANDARTENWEIHE

verbunden mit dem 70jährigen Gründungsfest der Kameradschaft ehemaliger 84er, der Sapanowfeier und dem Gedenken des 60. Jahrestages der Ausrückung aus der Garnison
Krems

auf das herzlichste einzuladen und würde sich freuen, Sie als Ehrengast begrüßen zu dürfen.

Der Kommandant:

Major Gottfried Kriz
Vizepräsident

Ehrenschutz: Bürgermeister der Stadt Krems an der Donau DR. MAX THORWESTEN
Kommandant der 3. Pranzergrenadierbrigade OBERST DG ERNST MAERKER

Patenschaft für die Standarte: Frau DR. CORNELIA SCHUBRIG

Festfolge:

- 6.30 Uhr: Weckruf (Musik der Kremser Stadtgarde)
- 8.30 Uhr: Konzert im Stadtpark
- 9.20 Uhr: Aufstellung der Verbände in der Schillerstraße, anschließend Abmarsch zum Südtiroler-Platz
- 10.00 Uhr: Feldmesse am Südtiroler-Platz
Standartenweihe und Festansprachen
- 11.00 Uhr: Festzug durch das Steinertor, Landstraße, Dreifaltigkeitsplatz, Edmund-Hofbauerstraße, Auflösung vor der Sporthalle

Fahnenbandübergabe bei Kremser Stadtgarde

KREMS — Am 28. April fand anlässlich eines Exerzierens der Kremser Stadtgarde die Überreichung eines Fahnenbandes der Vereinigung ehemaliger 84er und 5er statt.

Der Obmann dieses Verbandes, G. Österreicher und sein Stellvertreter, K. Kellner, waren erschienen, um dieses Fahnenband, welches bereits 1974 anlässlich der 60-Jahr-Feier zum Gedenken an den Ausmarsch in den 1. Weltkrieg des Kremser Hausregimentes k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84 gestiftet wurde, zu überreichen.

G. Österreicher, selbst ehem. Oberleutnant dieses Regimentes, wies in seiner Ansprache darauf hin, welche große Bedeutung dieser Truppenkörper einst hatte und vor allem auf die Tradition, die weiter erhalten werden müsste. Ein Garant dafür sei die Kremser Stadtgarde in den Uniformen dieses ruhmreichen Regimentes.

Der Kommandant der Garde, Maj. G. Kriz, ließ die angetretene Einheit präsentieren, während das Band an die Standarte geheftet wurde.



v.l. Heinrich Posch, ..., ..., Felix Liebeberger, ..., Josef Hackl, Rudolf Murth, Fritz Albert, Franz Charvat, Peter Schwinghammer, Heinz Zorn

10 Jahre Ehrenmal in der Steiner Frauenbergkirche

Im Oktober 1966 wurde nach mehrjähriger Arbeit das Ehrenmal, das den Gefallenen beider Weltkriege gewidmet ist, vollendet und feierlich eingeweiht. Seither haben tausende und abertausende Gäste aus nah und fern, dem Male einen Besuch abgestattet und den stolzen Bau in luftiger Lage am Berge bewundert.

Das Ehrenmal wurde im mitteleuropäischen Raume zur schönsten Erinnerungsstätte an die toten Soldaten.

Der zehnjährige Bestand wird vom Stadtverband des Österreichischen Kameradschaftsbundes zum Anlaß genommen, in einer würdigen Feier am Freitag, dem 8. Oktober 1976, um 19 Uhr, begangen zu werden.

Jeder Stadtbewohner, der einen Toten in einem der beiden Weltkriege zu beklagen hat, jeder alte Soldat, der seiner Kameraden gedenken will, ist eingeladen, an dieser Jubiläumsfeier teilzunehmen. Kommen Sie und zeigen Sie, daß Sie ein Herz für die lieben Toten haben!

Stadtverband Krems des Österreichischen Kameradschaftsbundes



76 Feier „10 Jahre Ehrenmal“



Ein Faschingsabend wurde am 28.1.1978 im Arbeiterkammersaal in der Wiener-

straße veranstaltet. Der Reinertrag diente der Anschaffung neuer Uniformen. Franz Obermaier war ausgebildeter Sanitäter und gehörte der Stadtgarde an. Obmann Kriz bei der Inspektion seiner Ausrüstung und Einsatzbereitschaft. Anlässlich „10 Jahre Stadtgarde Krems“ fand am 8. und 9. Juni 1979 am Pfarrplatz ein großes Treffen von österreichischen Traditionsverbänden statt. Obmann Oberstleutnant Gottfried Kriz meldet Bürgermeister Harald Wittig die angetretenen Einheiten.



Prunkvolles Stadtgardejubiläum

KREMS — Mit einem Programm, das sich über drei Tage erstreckte, feierte die Stadtgarde Krems, der Traditionsverband zu Ehren des Kremser Hausregiments, der 84er, das 1914 zum letztenmal durch das Kremser Steinertor in die große Schlacht des 1. Weltkrieges zog, das Fest ihres eigenen zehnjährigen Bestehens.

Am Freitag der Vorwoche begannen die Feierlichkeiten mit einem öffentlichen Konzert im Stadtpark, das an die Konzerttradition zu Monarchiezeiten erinnert haben mag. Am Abend wurde zu Ehren der Gefallenen und toten Kameraden eine Kranzniederlegung am Ehrenmal in Stein feierlich begangen.

Die Gardekapellen konzertierten am Samstag vormittags in der Innenstadt, der wieder zur Tradition gewordene „Große Österreichische Zapfenstreich“ fand am Abend auf dem Pfarrplatz in wehevoller Stimmung statt.

Am Sonntag gegen 10 Uhr begann der Festakt auf dem Kremser Pfarrplatz unter sengender Sonne mit einem Festgottesdienst der von Divisionspfarrer Dechant Hubert Braschke

Maerker den Ehrenschatz innehatte, sowie Altbürgermeister Dr. Thorwesten, Protektor Dr. Cornelia Schubrig, die Fahnenpatin der Stadtgarde, der Vertreter des Militärkommandanten, Oberst des Generalstabes Marolz, der Präsident des ÖKB Jaus, Landeskurat Pater Ulrich Holzschuh und der Ehrenobmann der Kameradschaft der 84er, Oberst Dorecki nebst weiteren hohen Gästen.

Oberstleutnant Gottfried Kriz der Garde erinnerte an die Tradition der 84er und deren Nachfolgeverbände, der Kameradschaft „Freiherr von Bolfras“, der Kameradschaft des Nachfolgeregiments 5 „General Karl Vaugoin“ und das Landwehrstammregiment des Bundesheeres Nr. 22 aus Wien, welche die militärische Pflege der 84er-Tradition übernommen hat.

In Krems gelang es Gottfried Kriz, der auch als Gemeinderat und umsichtiger Kremser Beamter bekannt ist, die Stadtgarde Krems 1969 ins Leben zu rufen und mit viel Fleiß sich nur die geeigneten Männer zusammenzuholen, sondern auch die Garde mit den Originaluniformen und Bewaffnungen auszurüsten. Über 100 Ausrückungen gab es seit dem Jahre 1970, da die Stadtgarde erstmals öffentlich auftrat und sie konnte in allen Städten, wo sie aufmarschierte, für Krems gute Werbung erreichen.

Gute Werbung verfehlten aber die Kremser, die das farbenprächtige Bild am Sonntagmorgen beim Festakt und die Defilierung versäumten, bei den vielen Gästen von auswärts.

Bürgermeister Wittig richtete vom Rednerpult aus seinen Gruß an die Festgäste und

der Führung und den Mannen der Stadtgarde für die Aktivität. Der Festmesse zogen die Abteilungen gendem Spiel durch die Stadt, nah Weg durch das Steinertor und defilieren den Ehrengästen, die beim Bezirksaufstellung genommen hatten.





Festlicher Höhepunkt war u. a. die
Standartenübergabe.



Gemeinsames Gedenken!



Die Stadtgarde präsentierte sich in den schmecken, historischen Uniformen.

zelebriert wurde. Im Karree standen die zahlreichen Abordnungen der tells von weit her angereisten befreundeten Traditionsverbände. So waren die Salzsützen aus Salzburg gekommen, das Bürgercorps aus Aigen-Schlägl im Mühlviertel, das Schifferschützencorps aus Oberndorf, eine Gebirgsschützenkompanie aus Bayern, das Bürgercorps aus Wiener Neustadt, die Leonardi-Schützen aus Irksdorf/Slzbz., das Bürgercorps aus Ried im Innkreis, eine Abordnung aus Alt-Ötting in Bayern und die farbenprächtigen Uniformierten aus dem Chevoleger Regiment König aus München. Im Zentrum des Gevierts hatten die Ehrengäste Platz genommen. Unter ihnen Protetktor Bürgermeister Wittig, der zusammen mit Oberst



In würdiger Form erinnerte sich am 25. 10. Krems des Nationalfeiertages. Die Stadtgarde Krems unter Hauptmann Murth und die Stadtkapelle Krems unter Kapellmeister Parzer gestalteten eindrucksvoll einen großen Zapfenstreich. Die Hadersdorfer Landsknechte standen als Fackelträger zur Verlügung. Als Moderator wirkte DRF-Sprecher Hubert Wallner mit. Bgm. LA Harald Wittig erinnerte in seiner Ansprache an die hohen Werte der Freiheit und des Friedens und an die Notwendigkeit, sich die Demokratie täglich neu zu verdienen. Foto: Johann Lechner

Zum Wochenende feierte die Stadtgarde ihren 10jährigen Bestand.



Ehrengäste und Vertreter anderer Traditionsvereine.





26 Mann der Stadtgarde wurden von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.



An der Spitze der Ehrenformation die Fahne mit dem Stadtwappen.

„Bewaffneter Einmarsch“ in Berlin

KREMS/BERLIN. — Ganz im Zeichen des europäischen Vereinigungsgedankens stand der Verbandstag 1980 ehemaliger Kriegsteilnehmer am 9. Mai in Berlin. Neben der Anwesenheit des regierenden Bürgermeisters mit dem gesamten Senat, hoher Abordnungen der Alliierten, Delegationen ehemaliger Frontkämpfer aus Belgien, Holland, Frankreich, Italien, ja selbst aus Übersee, war dort in ehrender Funktion auch die Stadtgarde von Krems unter dem Kommandanten, Oberstleutnant Gottfried Kriz, vertreten.

Nicht nur, daß Vizepräsident des ÖKB, Kriz, die hohe Ehre hatte, inmitten der ehemaligen Reichshauptstadt die Kremser Stadtgarde als Ehrenkompanie zu kommandieren, sorgten die wackeren Österreicher dafür, daß ganz Berlin und die übrige westliche Welt aus dem Staunen nicht herauskam. Nicht wissend, daß der alliierte Status das offene Tragen von Waffen aller Art verbietet, kamen die Kremser mit ihren Karabinern von der Ostzone her angereist, schulterten in Westberlin ihre Gewehre und lösten solcherart Verwunderung und teils sogar Verwirrung aus. Wie wir erst jetzt erfahren, gab es deswegen sogar eine Anfrage durch die Siegermächte, wieso es denn möglich sein konnte, daß ausgerechnet die Österreicher in voller

Wuchs und obendrein bewaffnet in Berlin „einmarschieren“ konnten? Ja, vielmehr noch, wieso es überhaupt möglich war, schwer bewaffnet durch die sonst so gestrenge Ostzone zu kommen? Gardekommandant Kriz hatte dazu sein eigenes Rezept und konnte seine Berliner Freunde auch dahingehend beruhigen, daß dieser „bewaffnete Einmarsch“ ausschließlich dem Frieden gedient hatte.

Der Gedankenaustausch mit den Delegationsmitgliedern aus vielen Ländern des Westens war über alle Maße fruchtbringend und für die weitere Zusammenarbeit von eminenter Bedeutung.

Die österreichischen Delegationsmitglieder gedachten in Berlin aber auch an den Freund und Förderer, Bürgermeister Karl Thiel aus Mautern. Ein schöner Kupferstich mit Ansichten der ehemals deutschen Hauptstadt wanderte von dort mit nach Krems und trägt nunmehr die Unterschriften aller Vertreter der österreichischen Delegation.

Im Rahmen einer Festsitzung des Stadtverbandes Mautern am 4. Juli im Gasthaus Breinhölder überreichte Vizepräsident Gottfried Kriz dieses Präsent an ÖKB-Mitglied und Bgm. Thiel, wobei er über die ereignisreichen und schönen Tage in Berlin berichtet hatte.



Stadtgarde exerziert für Ehrenwache in Berlin

KREMS/BERLIN — Die Kremser Stadtgarde wurde zusammen mit einer Kompanie der Britischen Armee auserwählt, bei den Feierlichkeiten vom 7. bis 9. Mai aus Anlaß der 35jährigen Wiederkehr des Tages, an dem der Zweite Weltkrieg beendet wurde, die Ehrenkompanie zu sein, die bei der Heldenehrung aufmarschierten. Die großangelegte Feier, die vom VDK Berlin organisiert wird, soll von allen Besatzungsmächten, die noch in Deutschland stationiert sind, auch von den Russen, mit Abordnungen besichtigt werden.

● *Krems:*

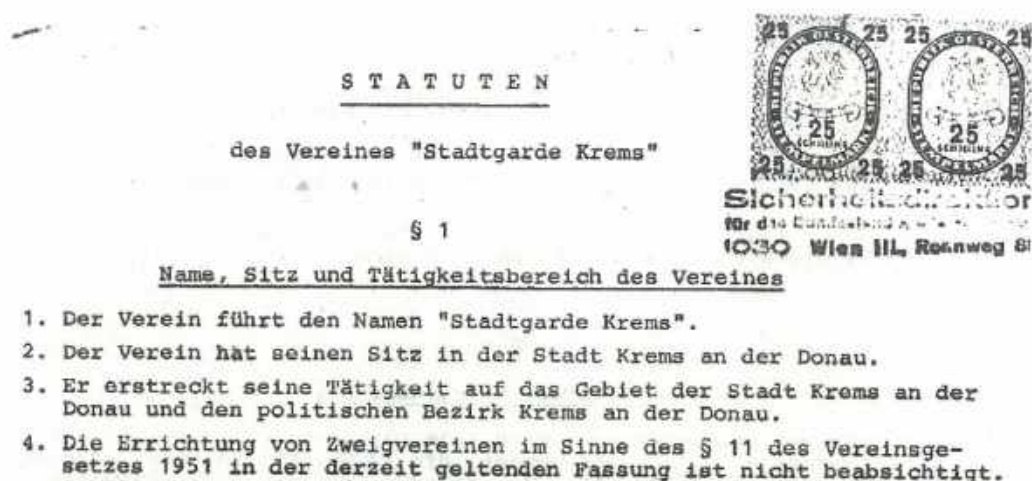
**Stadtgarde be-
setzt Berlin!**

Beim Festakt des Bürgerkorps in Freistadt am 11. Juli 1982 war die Stadtgarde mit 25 Gardisten vertreten und wurde von den Bewohnern auf das herzlichste begrüßt.



Satzungen - Vereinsgründung

Über Vorschlag vom Hauptbezirksobmann Josef Zorn wurde eine Trennung der Stadtgarde vom ÖKB Krems Stadt vorgenommen. Nach Genehmigung der Statuten mit 19 Paragrafen und acht Seiten von der Sicherheitsdirektion in Wien am 26.4.1982 wurde am 18.6.1982 die konstituierende Sitzung der „Stadtgarde Krems mit Sitz in Krems an der Donau“ vorgenommen. Damit war auch der offizielle Startschuss für den eigenständigen Vereinsbetrieb der Stadtgarde Krems gegeben.



Der Hauptbezirk Krems des ÖKB wurde 1982 neu geordnet. Franz Dirlinger vom ÖKB Ortsverband Egelsee hatte nunmehr die Aufgabe eines Stadto Mannes und damit alle in der Stadt tätigen Vereine des ÖKB zu koordinieren. Die Stadtgarde Krems zu betreuen, zählte ebenfalls zu seinem Aufgabenkreis.

Ein Ausschnitt von den vielen weiteren Veranstaltungen und der Beliebtheit der Stadtgarde Krems sind: Großer Zapfenstreich 1982 vor dem Rathaus in Krems am Pfarrplatz, Heldenehrung 1983 in Westberlin, Ehrensalue an den neuen Verteidigungsminister anlässlich der Partnerschaftsfeier Stadt Krems mit dem österreichischen Bundesheer, Nationalfeier in der Mitterau am 25.10.1984. Die Stadtgarde stellte jeweils einen Ehrenzug und schoss immer einen Ehrensalue ab. Bei Begräbnissen erfolgte ein Salute aus der gemeinsamen Kanone des ÖKB SV Krems und der Stadtgarde.



1985 war die Stadtgarde mit 12 Mann unter Führung von Hauptmann Murth beim Stadtverband Neustädter Kreis- und Ortsverband in Rheinland-Pfalz als Gäste geladen. Nach einer Kranzniederlegung und einem Ehrensallut beim Ehrenmal für Gefallene des Ersten Weltkrieges 1914/1915 wurde beim anschließenden Kameradschaftsabend eine Partnerschaft mit dem Reichsbund-Kreis-Neustadt/Weinstraße geschlossen.



Es wurden jährliche Kranzniederlegungen bei den Kriegerdenkmälern, in der Frauenbergkirche in Stein (Erste gemeinsame Totenehrung Kameradschaftsbund und Militär am 2. November 1966) und bei den Nachbarverbänden des Niederösterreichischen Kameradschaftsbundes vorgenommen.

Auch beim jährlichen Weihnachtsgedenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege im Ehrenmal „Steiner Frauenbergkirche“ war die Stadtgarde vertreten.



Ehrungen durch die Stadt

Für die hervorragende Arbeit beim Aufbau und der Führung der Garde zeichnete Bürgermeister Dr. Max Thorwesten – Kommandant Heinz Zorn - mit der Bronzenen Wappenplakette der Stadt Krems aus.

Die Obmänner



Die Kommandanten



Das Casino (Vereinslokal)

Dank der großzügigen Unterstützung der Familie Consul Baumeister KommRat Alfred Schubrig und Consul Dr. Cornelia Schubrig konnte ein Vereinslokal in der Drinkweldergasse 4, 3500 Krems/Donau bezogen werden (Besitzer Gerhard



Bröderer - aktuell Hr. Haselsteiner). Die Familie Schubrig hat die Monatsmiete bis 1990 bezahlt. Danach wurde das Vereinslokal geräumt und das Vereinsvermögen in ein Zwischenlager nach Langenlois verbracht. Mitglied Rudolf Murth stellte dafür einen Raum in seinem Privathaus zur Verfügung.

Gottfried Kriz stirbt

Nach dem Ableben von Oberstleutnant Ing. GR a.D. Gottfried Kriz am 15.4. 1981 übernimmt Manfred Kriz die Vereinsleitung.



Verschiedenste Ausrückungen im Ausland sind für die Stadt Krems ein großer Werbeerfolg. Einladungen werden, von der verschiedensten Verbänden an die Stadtgarde

ausgesprochen. In der Regel wird mit einem Trommler, einen Fahnfahrenbläser, der Standarte, einem Kommandanten und Gewehrträgern ausgerückt. Manchmal war auch eigene Musikergruppe unter der Leitung von Major Rudolf Murth dabei.





Auch wurden heimische Getränke und Speisen verabreicht. Besonders begehrt wurden die Marillenkügelchen.

Auflösungerscheinungen

1988 und 1989 gab es keine Ausrückungen. 1990 wollte man die Stadtgarde neu beleben. Laufend schieden Mitglieder durch Wohnsitz-



wechsel, Ableben oder Desinteresse aus. Es gab 1990 zwei Ausrückungen (Teilnahme an einer Weihnachtsfeier in München) und eine Werbung für neue Mitglieder in der Lokalzeitung. Leider brachten diese Bemühungen keinen Erfolg. 1991 gab es eine Ausrückung (am Wirtschaftsball in Langenlois), wobei nur Vorstandsmitglieder anwesend waren. In den Jahren 1993 – 1998 war das Vereinsleben der Stadtgarde stillgelegt.

Land Zeitung

FABER
VERLAG

WOCHENZEITUNG für NIEDERÖSTERREICH



Festliche Weihnacht beging die Stadtgarde Krens

Ehrungen bei der Kremser Stadtgarde

KREMS — Immer mehr wird die Weihnachtsfeier der Kremser Stadtgarde zu einem gesellschaftlichen Ereignis, vor allem auch deshalb, weil ihr Programm sich immer mehr ausweitet. Besonders heuer nahm sie einen eindrucksvollen Verlauf. Die Organisation lag in Händen des Oberleutnants Murth (Gasthaus Klinghuber). Garde-Oberstleutnant Ingenieur Kriz begrüßte die Erschienenen, insbesondere die Obmänner der Bünde, Bürgermeister LtAbg. Harald Wittig, Vizebürgermeister Ing. Grabner mit Gattin, die Fahnenpatin Grete Auer, die Fahnenmutter Gardehauptmann Frau Dr. Schubrig, die sich mit einem großen Geschenk eingefunden hatte, Oberstleutnant Sturm, Obmann des Kameradschaftsvereines des 4. Bayerischen Chauxlegers, Ehrenobmann des Stadtverbandes Dr. Faber, Oberst Colerus, Bezirksschulinspektor-Stv. Reg. Rat Schwarz.

Der Vorsitzende dankte vor allem anderen den Gattinnen der Stadtgardeangehörigen, weil diese ihren Männern die Möglichkeit bieten, ihren Pflichten in der Garde nachzukommen.

Den musikalischen Teil des Abends besorgten die „Klittenberger Bursch“ aus Schilttern, deren junge Sängerin besonderen Anklang fand.

Oberstleutnant Sturm hielt die Weihnachtsansprache. Vizepräsident Kriz überreichte

dann an Mitglieder der Garde zahlreiche Auszeichnungen. Das Landesverdienstkreuz in Silber erhielten Alois Braun, Walter Dörfler. Das Leistungsabzeichen erhielten Heinz Zorn, Walter Tambosi, Manfred Kriz und Johann Albrecht. Die Landesmedaille in Gold erhielten Dr. Gerd Kern aus Aigen-Schlögl, Oberleutnant Rudolf Murth, Franz Schedelmayer. Die Landesmedaille in Silber erhielten Alois Stedl, Robert Geigenberger, Ferdinand Stix. Die Verdienstmedaille in Gold erhielten Wilhelm Engel, Franz Surböck, Franz Hofstätter, die Verdienstmedaille in Silber erhielten Leutnant Max Peinbauer, Eigenschlögl, Erich Kern, Volker Zorn, Franz Mölzer, Franz Parisot, Anton Pfeifer.

Dem Obmann des Ortsverbandes Gossam, der mit einigen Kameraden erschienen war, wurde ebenfalls eine Auszeichnung zuteil. Es wurde auch verlautbart, daß Vizepräsident Kriz mit dem Ehrenkreuz des Bayerischen Kriegerverbandes ausgezeichnet worden sei.

Der Obmann des Bürgerkorps Aigen-Schlögl, OÖ., überbrachte die Einladung seines Verbandes zur Fahnenweihe am 1. Juli.

Der letzte Vorstand

Im Jahre 1996 wurde die letzte Satzungsmeldung der Vereinsbehörde beim Magistrat Krems übermittelt. Nachdem Frau Dr. Cornelia Schubrig längere Zeit von der Stadtgarde keine Informationen erhielt, ersuchte sie Feuerwehrkommandant Brandrat Walter Strasser um Nachforschungen, da sie auch Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Krems/Donau war. Nach Gesprächen Strassers mit dem amtierenden Stadtgardevorstand konnten bestehende Ungereimtheiten in der Vereinsführung und Finanzgebarung nicht ausgeräumt werden. Die Vorstandsmitglieder legten mit Wirkung vom 27. September 1998 ihre Funktionen nieder und schieden aus der Stadtgarde aus.

Der Versuch der Neubelebung

Der mit der interimistischen Führung der Stadtgarde betraute Walter Strasser versuchte im Kontakt mit den Ehrenmitgliedern Dr. Cornelia Schubrig und LAbg Harald Wittig, Bürgermeister Franz Hölzl, Erich Hornborger, Heinz Zorn, Walter Schwanzer, Walter Schödl, Karl Tschockert und Ewald Mayr die Stadtgarde neu aufzustellen.

Der letzte Vorstand:
Obmann Karl Trattner
Stellvertreter Rudolf Murth
Kassier Kurt Fischer
Werner Fessl Schriftführer
Vertreterin der beiden
Letztgenannten Edith
Trattner.

Eine am 5. August 1999 vorgenommene Jahreshauptversammlung hatte das Ziel die ehemaligen Mitglieder (viele entschuldigte sich oder blieb der Versammlung fern) und die Gardemusikkapelle neu zu organisieren. Obwohl sich die Musikkapelle unter der Leitung von Walter Schwanzer bei einem Konzert 1998 im Stadtpark präsentierte, war die Mitgliederaktivierung ein schwieriges Unterfangen.

Instandsetzungen

Der gesamte Vereinsbesitz wurde aus Langenlois durch den Feuerwehrkameraden Ewald Mayr abgeholt und in der Feuerwehr Krems zwischengelagert. Waffenmeister Erich Hornbogner aus der Kaserne Mautern brachte die Waffen wieder in einen ausgezeichneten Zustand. Walter Schödl versuchte, von Motten befallene Uniformen wieder instand zu setzen. Die in Ordnung gebrachten Uniformen und Waffen wurden im Bekleidungsmagazin der Freiwilligen Feuerwehr Krems und die restlichen Gegenstände im Feuerwehrarchiv Weinzierl aufbewahrt.

Die Gardemusikkapelle



Auftritte der Kremser „84er“-Kapelle unter Leitung von Kapellmeister Walter Schwanzer waren z.B. beim Bürgermeisterempfang in der Justiz-anstalt am 14. Dezember 1999, ein Sommerkonzert im Stadtparkpavillon, bei der Eröffnung „Kremser Feuerwehrzentrale“,...

Walter Schwanzer wurde am 21. Oktober 1957 in Rohrendorf bei Krems geboren, studierte Schlagzeug bei R. Hochrainer an der Musikhochschule in Wien. Er gehört der Gardemusik Wien als Schlagzeuger an, gründete 1991 die Walter Schwanzer-Musikverlage und 1999 die "K. u. k. Regimentskapelle Nr. 84". Die Stadtgarde Krems setzte jahrelang die Tradition fort und war bei vielen Festlichkeiten eine echte Attraktion. Die



Das Ende der Stadtgarde – Die Idee Kriz wird weitergetragen

Nach jahrelangen Überlegungen wie den Satzungen der Stadtgarde entsprochen werden kann, wurde 2018 eine Lösung gefunden.

§ 19

Auflösung des Vereines

- a) Die freiwillige Auflösung des Vereines kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Generalversammlung und nur mit Zwei-Drittel-Mehrheit beschlossen werden.
- b) Diese Generalversammlung hat auch - soferne ein Vereinsvermögen vorhanden ist - über die Liquidation zu beschließen. Insbesondere hat sie einen Liquidator zu berufen und Beschluß darüber zu fassen, wem dieser das nach Abdeckung der Passiven verbleibende Vereinsvermögen zu übertragen hat. Dieses Vermögen soll, soweit dies möglich und erlaubt ist, einer Organisation zufallen, die gleiche oder ähnliche Zwecke wie dieser Verein verfolgt.

Der neue Partner und seine Vorgeschichte:



Das k.u.k. Infanterieregiment Nr. 84 wurde 1882 aufgestellt und war mit über 110.000 gemusterten Mann das stärkste Regiment der Monarchie. Regimentsinhaber war Arthur Freiherr von Bolfras. Über 12.000 tapfere Soldaten dieses Regiments gaben im Ersten Weltkrieg ihr Leben für das Vaterland. Die Fahne für das neuformierte Regiment hatte das V. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 14 mitgebracht. Diese war am 4. April 1861 für das II. Bataillon des Linzer Regiments in CILLI geweiht worden. Die in der Fahnenstange eingeschlagenen Nägel tragen die Namen der damaligen Offiziere dieses Bataillons.

Regimentsgeschichte IR84 1882

Durch die Neuaufstellung der Regimenter 81-102 wurde das Infanterieregiment Nr. 84 aus je einem Bataillon der Inf. Rgt.

- IR Nr. 4 „Hoch- und Deutschmeister“, Erzherzog Eugen, WIEN
- IR Nr. 14 „Ernst Ludwig Großherzog von Hessen u. bei Rhein“, LINZ
- IR Nr. 49 „Freiherr von Hess“, ST. PÖLTEN und
- IR Nr. 59 „Erzherzog Rainer“, SALZBURG gebildet.

Regimentsinhaber war Arthur Freiherr von Bolfras. Über 12.000 tapfere Soldaten dieses Regiments gaben im Ersten Weltkrieg ihr Leben für das Vaterland. Die Fahne für das neuformierte Regiment hatte das V. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 14 mitgebracht. Diese war am 4. April 1861 für das II. Bataillon des Linzer Regiments in CILLI geweiht worden. Die in der Fahnenstange eingeschlagenen Nägel tragen die Namen der damaligen Offiziere dieses Bataillons.

1883

Das Infanterieregiment Nr. 84 wird mit der Regimentskapelle in den Dienst gestellt. Regimentsinhaber wurde "Freiherr von BAUER", Kriegsminister. Als Ergänzungsbezirke wurden die Randbezirke Wiens, Wiener Neustadt, Baden, Bruck/Leitha, Krems, Mistelbach, Retz bis Zunahm festgelegt. Die Bewohner aus diesem Gebiet hatten beim Inf. Rgt. Nr. 84 zu dienen. 1883 bekam das Inf. Rgt. Nr. 84 einen neuen Regimentsinhaber, und zwar den Herzog von "Sachsen-Coburg".

Bis Mitte September bezog das junge Regiment seine Garnison. Die Bataillone I bis III kamen nach WIEN, das IV. Bataillon gelangte nach WR. NEUSTADT.

1892

kam das gesamte Regiment nach MOSTAR, HERZEGOWINA.

1895

bezog das Regiment die Garnisonsstadt KREMS a. d. Donau.

1900

Der Feldzeugmeister Arthur Freiherr von BOLFRAS, Generaladjutant des Kaisers und 1. Leiter der Militärkanzlei, dem wichtigsten Verbindungs-

organ zwischen militärischer Führung und Hof, wird neuer Regimentsinhaber.

1904

Die „Kameradschaft ehemaliger 84er“ wird gegründet. Ziel dieses Vereines ist es, nach dem Ausscheiden aus dem Militärdienst den Kontakt unter den Kameraden aufrecht zu erhalten.

1908

Verlegung des IV. Bataillons nach SARAJEWO, BOSNIEN und HERZEGOWINA

1914

Abzug aus KREMS in den 1. Weltkrieg an die Front, siehe Aufschrift am Steinertor in KREMS: „Durch dieses Tor zog das k.u.k. Infanterie Regiment 84 am 6. August 1914 nach 19-jährigem Aufenthalte in Krems für Heimat und Vaterland in den großen Krieg.“



"Conspicite fidelitatis praemia" (Erkenne

den Lohn der Treue) - siehe Seite 3 - Das IV. Bataillon stellte in Sarajewo die Sargwache des ermordeten Thronfolgers Franz Ferdinand, da es am Vortag durch diesen Inspiziert wurde und die letzte militärische Einheit war, welche ihn lebend gesehen hatte. Danach war das IV. Baon im serbischen Feldzug eingesetzt.



1915

Das IR84 überstand den Winterkrieg in den Karpaten und stürmt die Festung Lemberg. Nachdem das IV. Baon als erstes die Donau bei Belgrad überschritten hat und die serbische Hauptstadt eroberte, wird es nach Umgliederung zu einer Gebirgsjägereinheit nach Südtirol verlegt, um am

italienischen Feldzug teilzunehmen.

1916

4. bis 8. Juni: Schlacht bei SAPANOW (heute: SAPANIV, Oblast TERNOPIL / Bezirk TARNOPOL, UKRAINA / UKRAINE). Das II. und das VI. Bataillon fanden gegen eine feindliche Übermacht an Mann und Material ihren ruhmreichen Untergang, wobei die Reste des Regimentes den Durchbruch der russischen Truppen nach LEMBERG / LWIW durch ihren vorbildlichen Einsatz verhindern konnten. Der zahlenmäßig weit überlegene Feind setzte in der BRUSSILOW- Offensive nach einem 24 - stündigem Trommelfeuer alles daran, das Infanterieregiment Nr. 84 "niederzuwalzen", nach Lemberg durchzustößen und die Front aufzurollen.

Der Opfermut und die Standfestigkeit unter hohen Verlusten vereitelten die Absicht des Feindes. In den Nachgefechten, die sich bis zum 29. Juli hinzogen, startete der Feind bei Klekotow einen erneuten Durchbruchversuch. Die neuerliche Offensive scheiterte an der Erschöpfung der russischen Armee. Auch das Infanterie-Regiment Nr. 84 war zu keinem Gegenstoß mehr fähig. Das Standhalten der braven 84er war somit wesentlich für einen strategischen Erfolg in diesem Frontabschnitt und dem Scheitern der BRUSSILOW-Offensive. Die Schlacht bei Sapanow mit ihren noch 50 Tage andauernden Nachgefechten kostete insgesamt 6.500 Soldaten des Inf. Rgts. Nr. 84 das Leben, wobei in den ersten 4 Tagen bereits 3.500 Mann fielen.

Aufgrund dieser Leistungen begründete der damalige Divisionär der 25. I.D. GenMjr von BOOG den Wahlspruch: „84 ist Stahl!“ Der 7. Juni wird Regimentstag. Auch im Bericht der 11. russischen Armee fand die Haltung des Regimentes Nr. 84 Anerkennung.

1918

Das IR 84 wird nach dem russischen Waffenstillstand nach Italien verlegt, um an der 12. Isonzo-Schlacht teilzunehmen. Mit Ende des Ersten Weltkrieges wurde am 12. November 1918 das IR 84 nach geordnetem Einrücken in der CARL - Kaserne (WIEN) aufgelöst.



Weitere Entwicklung des Regimentes:

- IR 5 (in der 1. Republik)
- Ausbildungsregiment 2 (ab der 2. Republik)
- LWSR 22
- Jägerregiment 2 (Zusammenlegung von LWSR 21 und LWSR 22)
- Jägerregiment WIEN (Maria-Theresien-Kaserne)
- Jägerbataillon WIEN 1 "Hoch- und Deutschmeister"

1989

wurde das k.u.k. Infanterieregiment Nr. 84 als Traditionsschützenkorps des ehem. k.u.k. Infanterieregimentes Nr. 84 "Freiherr von Bolfras" in Form eines Vereines wieder gegründet, welcher somit die Nachfolgeorganisation der im Jahre 1988 aufgelösten "Kameradschaft der ehemaligen 84er" ist. Auch die alte Fahne ging in das Vereinseigentum über. Der Verein fungierte als Traditionstruppenkörper des LWSR 22 mit Sitz in der CARL - Kaserne (WIEN, KAGRAN), welche mittlerweile geschliffen wurde. Nach der Schließung der CARL - Kaserne wurde der Vereinssitz in die Maria-Theresien-Kaserne verlegt, wobei zu dieser Zeit kein Status als Traditionstruppenkörper bestand, denn das Jägerregiment WIEN hatte das IR 4 als Traditionstruppenkörper zugeteilt bekommen.

2003

Die aus WIEN zu ihrem Ursprung zurückgekehrten 84er feierten im Mai



2003 die symbolische Heimkehr des Regiments, indem sie im Rahmen eines Landesverbands Treffens der wehrhistorischen Gruppen von Wien, Niederösterreich und Burgenland durch das Steinertor in KREMS defilierten. - Jahrhundert die Kameraden lediglich ausmarschierten, jedoch niemals wiederkehrten. Brigadier Karl PRONHAGL (Kdt 3.

Panzergrenadierbrigade) und der Kdt des Traditionsschützenkorps IR 84



beurkundeten am 19. Mai 2004 in MAUTERN die kameradschaftliche Verbindung. Dies war somit der formale Akt der Heimkehr des Regiments. Am 23. Jänner wurde

dem Verein der Status Traditions-Truppen Körper vom BMLV genehmigt und dem Kommando Schnelle Einsätze (KSE) zugeteilt. Auch dem Kremser BGM Dr. Reinhard Resch wurde ein Antrittsbesuch abgestattet.



Mit dem „Traditionsschützenkorps des ehemaligen k.u.k. Infanterieregimentes Nr. 84 Freiherr von Bolfras“ wurde ein entsprechender Verein gefunden. Dieser Traditionsverein besitzt auch die Anerkennung vom Österreichischen Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (MFW) als wehrpolitisch



relevanten Verein. Mit Erlass, Zahl GZ

S93583/5-MFW/2017(1) vom 29. April 2010 wurde er im Sinne der gelebten Traditionspflege – als offizieller Traditionstruppenkörper des Kdo KSE „Kommando Schnelle Einsätze“ in Mautern zur Überlieferungspflege zugewiesen.



Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

GZ S93583/5-MFW/2017 (1)

Zuweisung des IR 84 als Traditionstruppenkörper dem Kommando Schnelle Einsätze; Genehmigung, Bezug S93583/5-SKFüKd0/J1nf00ps/2016 (1)

An Verteiler

Sachbearbeitung durch: R Mag.(FH) Dr. Wilfried THANNER Tel: 80 10 25481

Mit dem im Bezug angeführten Schreiben beantragt Kdo KSE (3.PzGrenBrig) die Zuweisung des „Infanterieregiments 84 Freiherr von BOLFRAS“ als Traditionstruppenkörper.

Im Sinne der gelebten Traditionspflege wird in Verbindung mit dem Erlass GZ S93583/17-EFü/2010 vom 29. April 2010 dem Kdo KSE das

Infanterieregiment 84

„Freiherr von BOLFRAS“ als Traditionstruppenkörper der k.(u.)k. Armee, und nach Rücksprache der

7. Juni 1916

(Schlacht bei SAPANOW), sowie der

„Fehrbelliner Reitermarsch“ von Richard Henrion (1893) als Traditionsmarsch zur Überlieferungspflege zugewiesen.

Auf die Einhaltung des Punktes C/3 (Durchführungsbestimmungen für die Traditionspflege) im oa. Traditionserlass wird ausdrücklich hingewiesen. Pro Truppenkörper ist die Zuweisung nur eines Gedenktages und nur eines Traditionsmarsches vorgesehen.

Die Berichtigung der Beilage 1 zu VBl I Nr. 97/2010 erfolgt im Wege eines

Verlautbarungsblattes. Dieser Erlass ist dem Verlautbarungsblatt beizulegen und tritt mit einer Wiederverlautbarung des genannten Erlasses außer Kraft. 23.01.2017

Für den Bundesminister:

SCHUH

Ergeht an:

Kd0LaSK, GSStb – KdoKSE, LVAWZMFW (alle nachrichtlich)

Die Geräteübergabe

Im Rahmen eines Bürgermeisterempfangs am 10. Juli 2018 im Rathaus Krems an dem Bürgermeister Dr. Reinhard Resch, Vizebürgermeisterin Eva Höllner (beide Stadt Krems), Oberst Franz Langthaler, Hptm Christoph Habison, Vzlt Rupert Stöller, Vzlt Karl Schön (alle Österreichisches Bundes-



heer – Kommando Schnelle Einsätze), Ehrenbrandrat Walter Strasser, Verwaltungsinspektor Christian Schopper (beide FF Krems-Donau), Mjr iTR Dominik Scholz / Obmann und Kommandant, StFw iTR Rüdiger Gruber / Schriftführer und DfUO, Sch iTR Dr. Walter Wurzer / Fähnrich (alle Traditionsschützenkorps des ehemaligen Infanterieregimentes Nr. 84 Freiherr von Bolfras) teilnahmen wurden die Waffen und weitere Gegenstände sowie die Standarte der ehemaligen Stadtgarde Krems zur weiteren Verwendung dem Traditionsschützenkorps übergeben.

Die Waffenkammer



Die Verwahrung der Waffen erfolgt beim IR84 in einem Raum mit Alarmanlage und Lufttrocknungsanlage im Privathaus von Rüdiger Gruber (Schriftführer und Dienstführender des Traditionsschützenkorps). Dieser begann nach der Waffenübergabe mit einer grundlegenden Sanierung der Waffen.

Geräteinspektion

Die Stadt Krems hat sich jedoch vorbehalten, dass die übergebenen Gerätschaften ordnungsgemäß verwendet werden und nicht verkauft werden dürfen. Sollte sich das

Traditionsschützenkorps auflösen sind die Gerätschaften der Stadt zurückzugeben.

ÜBERGABEVERTRAG

**DIE UNTERZEICHNETEN ÜBERGEBEN / ÜBER-
NEHMEN WAFFEN DER EHEMALIGEN STADT-
GARDE KREMS AN DIE TRADITIONSEINHEIT
INFANTERIEREGIMENT NR. 84 GEMÄSS DEN
VEREINSSATZUNGEN DER EHEMALIGEN
STADTGARDE KREMS.**

KREMS/DONAU 10. JULI 2018



Gerard Urschler, BR
Freiwillige Feuerwehr Krems/Donau



Walter Strasser, EBR
ehemalige Stadtgarde Krems



Dominik Scholz
Obmann und Kommandant

für Traditionsschützenregiment des
ehemaligen Infanterieregiments Nr.: 84



Rüdiger Gruber
Schriftführer und DfUO



Dr. Reinhard Resch
Bürgermeister der Stadt Krems/Donau



Bgdr Stv. Oberst Franz Langthaler
Kommandant Stv. Kommando Schnelle Einsätze

ÜBERGABEVEREINBARUNG

**DIE UNTERZEICHNETEN ÜBERGEBEN/ÜBER-
NEHMEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ZUR
PFLEGE DER TRADITION DER EHEMALIGEN
STADTGARDE KREMS. ES SIND DIES:**

**EINE STANDARTE
26 KARABINER
EIN TORNISTER
4 TSCHAKO MIT STADTWAPPEN**


**DIE TRADITIONSEINHEIT INFANTERIEREGIMENT
NR. 84 VERPFLICHTET SICH DIE ÜBERNOMMENEN
GEGENSTÄNDE IM GEREINIGTEN, VOLLZÄHLIGEN
ZUSTAND ZU ERHALTEN UND NICHT ZU
VERKAUFEN. DIE STADT KREMS BEHÄLT SICH
GERÄTEÜBERPRÜFUNGEN VOR. BEI AUFLÖSUNG
DES VEREINS GEHEN DIE ANGEFÜHRTEN
GEGENSTÄNDE WIEDER IN DEN BESITZ DER
STADT KREMS.**

KREMS/DONAU 10. JULI 2018


Dr. Reinhard Resch
Bürgermeister der Stadt Krems/Donau


Walter Strasser, EBR
ehemalige Stadtgarde Krems


Dominik Scholz
Obmann und Kommandant


Rüdiger Gruber
Schriftführer und DFUO

für Traditionsschützenregiment des
ehemaligen Infanterieregiments Nr.: 84

Der Neubeginn

Bereits am 27.7.2018 präsentierte sich das Traditionsschützenkorps bei einem Fest im Garten von BGM Dr. Reinhard Resch als Nachfolgeeinheit der Stadtgarde Krems. Im Eingangsbereich zum Festplatz standen sie bereit, für die Sicherheit



des Stadtoberhauptes zu sorgen. Bei den Allerseelenfeier in der Stadt Krems traten sie vorerst am Julius Raabplatz, beim Sappeurdenkmal mit den Soldaten des österreichischen Bundesheeres, einer Abordnung des Pionierbundes und einer Bläsergruppe der Stadtkapelle Krems zur Heldenehrung an. Im Rahmen des Festaktes schossen sie einen Ehrensolut ab. Bei der anschließenden Feier am Steiner

Frauenbergplatz waren auch Abordnungen der Kremser Kameradschaftsvereine anwesend. Zahlreiche Ehrengäste begleiteten den Festakt bei dem Bürgermeister Dr. Reinhard Resch die Festansprache hielt. Mit einer Kranzniederlegung und einem Ehrensolut wurde die Feier nach Abspielen der Bundeshymne beendet.





Neujahrsempfang bei der Brigade in MAUTERN; Römerhalle

32 Krems-Umgebung

Woche 24/2017 **WÖN**



MAUTERN | In der Raab-Kaserne wurde gemeinsam mit dem neuen Traditionstruppenkörper des Kommando Schnelle Einsätze, dem Infanterieregiment 84, der erste Traditionstag zum Gedenken an die Schlacht von Sapanow abgehalten. Im Bild: Stabsfeldwebel in Tradition Rüdiger Gruber, Oberst in Tradition Richard Zecher, Hauptmann Stefan Lichtmannegger, Major in Tradition Dominik Scholz, Oberst des Generalstabs Hermann Lattacher, Brigadier Christian Habersatter, Regierungsrat Hauptmann in Ruhe Peter Juster, Vizeleutnant Josef Reuter, Oberst Michael Lipert, Hauptmann Simon Gratzler, Jürgen Letmayer, Vizeleutnant Johann Hirsch, Vizeleutnant Karl Sabathi und Vizeleutnant Peter Firlinger.

Foto: privat

„Die 84-er“ in Krems



= Infanterie-Regiment Nr. 84



IR84 mit dem Stift Göttweig im Hintergrund

Möge dem Traditionsschützenkorps des ehemaligen k.u.k. Infanterieregimentes Nr. 84 ein langes erfolgreiches Vereinsleben beschieden sein und damit auch die Tradition der Stadtgarde Krems weiterleben.

Erinnerungen an meinen Vater

Ich erinnere mich noch gut an die Zeit der Gründung der Kremser Stadtgarde Anfangs der 70-er Jahre. Mein Vater hat mit großer Empathie, persönlichen Einsatz, sehr begrenzten finanziellen Mitteln und Unterstützung seiner Freunde aus der Stadt-Politik und des österreichischen Bundesheeres sowie der Familie Schubrig erfolgreich einen Traditionsverband aus der Taufe gehoben, der über Jahre hinweg die Stadt Krems im In- und Ausland würdig vertreten sollte.



Eine der ersten Höhenpunkte der Garde warb die Weihe der Standarte am 30.6.1974. Ich war Frau Dr. Cornelia Schubrig, die die Patenschaft übernommen hatte, als persönlicher Adjutant zugeteilt. Nach der Feldmesse und dem Festakt am Südtirolerplatz setzte sich bei Kaiserwetter der Festzug mit hunderten Teilnehmern durch das Steinertor in Richtung Dreifaltigkeitsplatz in Bewegung. Es war ein Fest für die Garde und für die Kremser, das weit über die Grenzen Beachtung gefunden hat.

Noch gut erinnere ich mich auch an den großen Österreichischen Zapfenstreich am 9. Juni 1979 am Pfarrplatz in Krems, der im Rahmen der Feier zum 10-jährigen Jubiläum der Stadtgarde abgehalten wurde. Mein Vater hatte persönlich mit den Gardisten exerziert und die Gewehrgriffe geübt. Auch ich durfte an den Vorbereitungen teilnehmen und unter seinen strengen Blicken im Hof des ehemaligen Brauhof mit einem 98 Karabiner „Griffe klopfen“. Im Mai 1979 rückte die Stadtgarde aus Anlass der 35. Wiederkehr des Endes des 2. Weltkrieges sogar nach Berlin aus und wurde vom Berliner Bürgermeister Dietrich Stobbe und dem gesamten Senat empfangen. Mein Vater erzählte nach seiner Rückkehr von dem herzlichen Empfang durch den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Peter Lorenz und der Begeisterung, die der Stadtgarde von den Berlinern entgegengebracht wurde.

Ich möchte mich herzlich bei Herrn Ehrenbrandrat Walter Strasser für seine Initiative bedanken, der in detaillierter Kleinarbeit die Geschichte der Garde dokumentiert hat und somit dazu beiträgt, dass die Leistungen meines Vaters und seiner Nachfolger nicht in Vergessenheit geraten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Kriz'.

Mag. Thomas Kriz



Beim Weihnachtsgedenken in der Frauenbergkirche Krems/Stein von Altbürgermeister Magistratsdirektor Dr. Max Thorwesten 1987 vorgetragen. Gedicht wollen wir ebenfalls noch einmal in Erinnerung rufen. Auch seinen in Erfüllung gegangener Wunsch.

Unser lieber Altbürgermeister war nicht nur Gönner der Kameradschaft Stalingrad, sondern auch Obmann des Vereines zur Erhaltung des Ehrenmals. Diese drei Besitzern gehörige Anlage mit Kirche und ehemaliger Feuerwache soll in den nächsten Jahren saniert werden. Kostenvoranschlag 2000000 Schilling. „Wir bitten um Spenden.“

Die Heilige Nacht in einem russischen Gefangenenlager

Heiligabend 1945 — Eingehüllt in Decken oder Mäntel hocken wir auf unseren Pritschen, denn in der Baracke ist es eiskalt. Der Atem hinterläßt im Raum kleine Wölkchen. Es ist das erste Weihnachtsfest in diesem Leningrader Gefangenenlager. Die dünne Suppe ist gelöffelt, das nasse, klebrige Brot gegessen. Der eine oder andere dreht sich eine Zigarette — Machorka in Zeitungspapier — wenn man hat!

In einer Stunde wird der Strom abgeschaltet. Dann erlischt die einzige Birne, die von der Decke herabhängt und den Raum spärlich erleuchtet. Heiligabend — kein Tannenzweig, keine Kerze, kein Lied. Alles ist vom Lagerkommandanten verboten. Auf Anfragen immer dieselbe Antwort: „Moskau prikas“ — Befehl aus Moskau! Der russische Wachoffizier wird



durch die Baracken gehen und überprüfen, ob die Anweisung ausgeführt wurde.

Auf der Pritsche unter mir macht sich einer zu schaffen. Er will wohl schlafen gehen. Eigentlich das Beste, was man an diesem Abend tun kann. Nur nicht denken.

Ich sehe, wie der Mann unter mir ans Fußende kraucht. Er hat eine kleine Kerze in der Hand, zündet sie an und stellt sie behutsam auf den Tisch zwischen den Pritschen. Einer dreht die Glühbirne aus — jetzt brennt nur noch die Kerze.

Von den oberen Pritschen klettern wir nach unten. Jetzt hocken alle um die winzige Kerze. Und irgendwo in der Runde beginnt jemand zu summen, leise, verhalten, fast verschämt: „Stille Nacht, heilige Nacht...“ Eine weitere Stimme fällt ein, noch eine — und dann singen wir alle, leise, daß man uns nur nicht hört.

Da öffnet sich plötzlich die Tür — der Wachoffizier. Wir stehen auf, verbissen, trotzig, gewärtig der Folgen. Einer will noch die Kerze löschen — da tönt es von der Tür: „Sitzen, singen!“ Der Wachoffizier tritt in den Raum, schließt die Tür, lehnt sich an den Rahmen. Und wieder befiehlt er: „Singen!“

Und so klingt es noch einmal durch den Raum, das Lied von der Stillen Nacht, in der Maria ein Kind gebar. Einige singen eine zweite Stimme, der Gesang klingt befreiter — es ist nur noch das Licht und das Lied. Danach Stille. — Wir warten, da klingt wieder die Stimme von der Tür: „Und jetzt schlafen, bald damoi!“ Ja, bald nach Hause — und er geht, der Wachoffizier aus der Ukraine. Er ahnt, daß wir nicht bald nach Hause kommen werden. Und sagt es doch, weil er weiß, was uns an diesem Abend das Zuhause bedeutet. Uns — und vielleicht auch ihm, denn die Ukraine ist weit. Dank dir noch heute, namenloser Wachoffizier, daß du es brennen liebst, das Licht.



Das letzte Wort im vorgetragenen Gedicht kommt auch auf unserer Vereinsfahne zum Ausdruck.

Mit Worten des Dankes für die seinerzeitige Teilnahme und den Worten „Licht – Leben – Liebe“ beendete er auch die ehrwürdige Feier.

Die Kameradschaft Stalingrad hielt viele Versammlungen im Gasthaus Klinghuber in Krems ab. Der Verein war auf ganz Österreich ausgedehnt und hat im Ehrenmal Stein eine Erinnerungstafel angebracht, nahm jährlich mit der Vereinsfahne und einer Abordnung an der Allerseelenfeier und dem weihnachtlichen Gedenken teil.

Österr. Soldatenverband Kameradschaft IV (SS) – Sektion Krems (K4)

Gegründet 1981

1981 - Eduard Amsberger
- 2008 Adolf Grünwald
2008 - 2009 Dr. Kern

Vereinslokal: Gasthaus Klinghuber und Gasthaus Erber zum Kegelscheiben.

Österr. Soldatenverband Kameradschaft IV (SS) – Sektion Krems (K4)

Gegründet 1981

ÖKB Hollenburg

Obmann:

Hr. Kopp



GEWIDMET VOM
KAMERADSCHAFSBUND
HOLLENBURG UND
WAGRAM O.D.TR.

20.8.1967

VOM 15. APRIL
BIS 8. MAI 1945
VERLIEF HIER
DIE FRONT
ZWISCHEN
DEUTSCHEN U



SOWJETISCHEN
SOLDATEN
HIER NAHM DER
2. WELTKRIEG
AM 8. MAI 1945
SEIN ENDE

DANK DEM HOLLENBURGER
VOLKSSTURM UND DEN IN TREUER
PFLICHTERFÜLLUNG HIER GEFALLENEN
28 DEUTSCHEN SOLDATEN
UND 11 ZIVILOPFERN

Dieses Denkmal steht am östlichen Ortsende von Hollenburg.

Kriegerdenkmäler in Thallern und Angern

Das Denkmal ist links der Thaller Hauptstraße, neben dem Objekt Haus Nr.: 15 im Stadtteil Thallern.



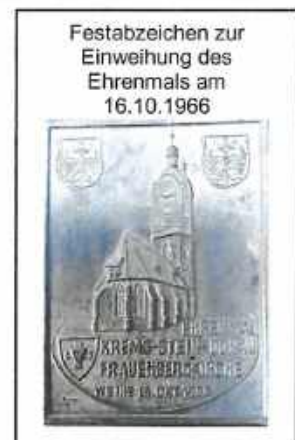
Dieses Denkmal befindet sich an der Westseite des ehemaligen Gemeinde- und Feuerwehrhauses im Stadtteil Angern, Dorfstraße Nr.: 48



Über die Errichtung des Ehrenmals Frauenbergkirche Stein wurde von R.R. Peter Juster ein Bericht erstellt. Für den Umbau der Frauenbergkirche zum Ehrenmal und zur Betreuung wurde ein Komitee gegründet.

Obmänner:

- | | |
|-------------|--|
| 1961 - 1966 | Dr. Herbert Faber |
| 1966 - | Fritz Popper |
| | Alfred Agis |
| 19.. - 20.. | ÖKB Bezirksobmann Franz Dirlinger |



20.. - 2014 Vizbgm OStR Mag Wolfgang **Derler**
 2014 - 2019 ÖKB Viz. Präsident, Vizl. i.R. Adolf **Monihart**

Kassier dieses Ausschusses war Amtsdirektor Willibald Bartl. 292.165,58 S wurden von Kremser für die Errichtung des Ehrenmales gespendet. Die Beiträge wurden durch jährliche Sammlungen bei den Friedhofseingängen zu Allerheiligen durch die Mitglieder der Kremser Kameradschaftsvereine aufgebracht.

Das erstmalige Weihnachtliche Gedenken fand am 16.12.1966 statt.



Bei der Kranzniederlegung in Passau beim Ehrenmal Albert Hasengst, Josef Deißberger, Franz Dirlinger, drei Kameraden vom ÖKB OÖ Freienberg, Wilhelm Griener.

Nachdem Vizebürgermeister Mag Wolfgang Derler 2014 aus der Politik ausgestiegen ist, führte ÖKB Viz. Präsident, Vizl. i. R. Adolf Monihart

gewissenhaft die Spendenkasse im Alleingang weiter. In diesem Zeitraum erfolgte auch kein weihnachtliches Gedenken mehr.

Über Anregung von Walter Strasser wurden ab 2019 wieder weihnachtliche Gedenken im Ehrenmal mit Unterstützung von Hr. BGM Dr. Reinhard und den weiteren Organisatoren Elfriede Emberger, Johann Blaim, Helene Kneidinger und Walter Strasser abgehalten. Über 100 Teilnehmer von den Kremser Traditionsvereinen und Bewohner zeigten bereits bei diesem Neubeginn ihr Interesse und zündeten viele Kerzen an. Der Bauhofleiter der Stadt Krems Hr. Jürgen Stundner unterstützt jährlich diese Feier durch die kostenlose Aufstellung eines Christbaumes.

Im Jahre 2019 wurden die vorhandenen Aufzeichnungen der wissenschaftlichen Abteilung im Museum Krems übergeben. Die Sammelbox in der Kirche wurde dem ÖKB Stadtverband Krems-Stein und Hesserbund am 1.3.2021 zur Verwahrung übermittelt. Die Rücklagen und laufenden Spenden werden für das Ehrenmal verwendet.

Die desolante Beleuchtung des großen Kreuzes im Ehrenmal wurde von der Elektroabteilung der Stadt Krems erneuert und die Materialkosten wurden vom Frauenbergkonto bezahlt.

Eine Erneuerung der Außenbeleuchtung des Ehrenmales wurde von der Stadt vorgenommen und die anfallenden Kosten getragen.

2020 und 2021 wurde auf Grund der Corona Bestimmungen das weihnachtliche Gedenken nur im kleinen Kreis abgehalten.

Mit Unterstützung von Frau Vizebürgermeisterin Eva Hollerer wurden Fahnenbänder von nachstehenden Vereinen und Organisationen bisher angebracht:

2021

FF Krems/Donau	Im Gedenken!
ÖKB SV Krems	<i>Nie vergessen!</i>
ÖKB SV Stein	In ewiger Erinnerung!
Hesserbund	Für immer unvergessen!
Frauenbergkomitee	In Dankbarkeit!
Stadtgarde	In dankbarer Erinnerung!
Pioniere	In ehrenvollem Gedenken!
ÖKB OV Egelsee	In Verehrung!

2022

SPÖ Krems-Stadt	Im ehrenden Gedenken!
Stadt Krems	In Gedenken!
ÖVP	In Erinnerung!
KPÖ	Nie wieder Faschismus!

Die Übergabe an der Spendenkasse Ehrenmal Frauenbergkirche erfolgte am an die Stadt Krems-Kulturamt.

Das weihnachtliche Gedenken wird ab 2023 vom ÖKB Krems, Stein und Hesserbund durchgeführt.



Artillerie Verband

Gegründet

Marine Verband

Gegründet

Nachlese zu den Kremser Hessern

(Spende Gustav Wöber, Krems/Donau)





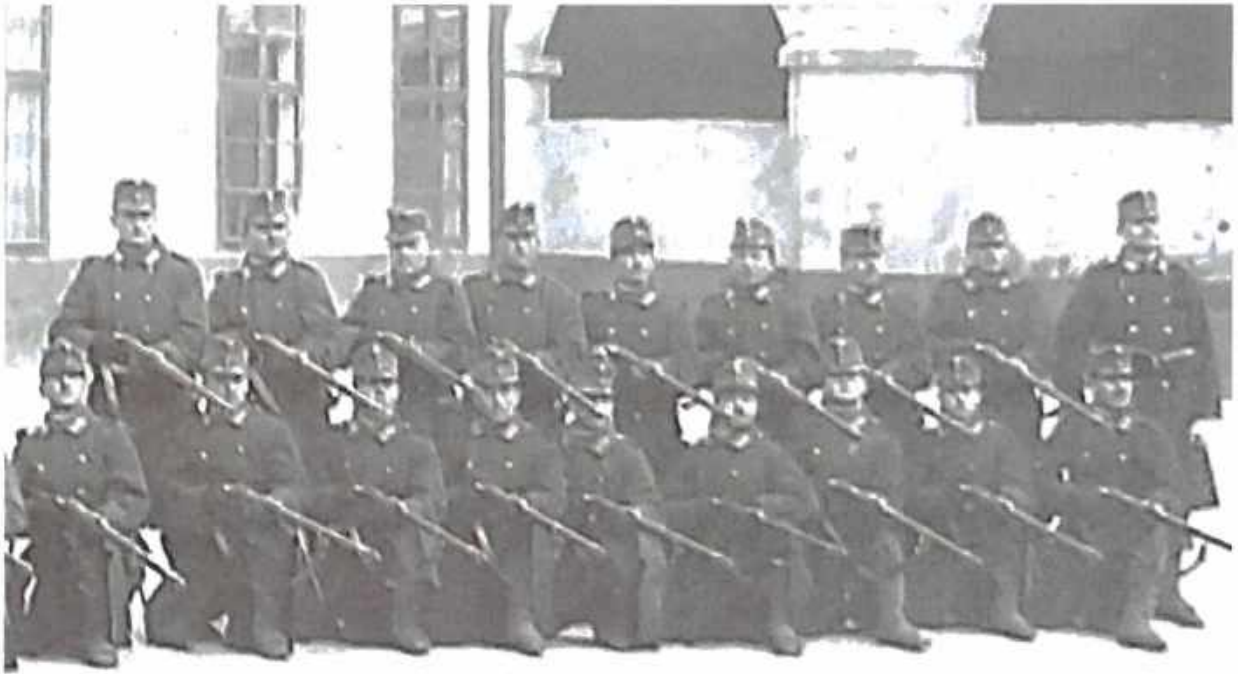
Die Offiziere
Anton Kainz, Kraner Eduard jun., Kraner Eduard sen.







Antreten in der Kaserne Krems – 1. Teil



Antreten in der Kaserne Krems – 2. Teil





Erinnerungsfoto

Quellen:

- Vereinssatzungen
- Berichte aus der NÖN
- Friede in Freiheit aus dem Buch des ÖKB 1990
- 1954-1994 Festschrift 40 Jahre ÖKB LV NÖ
- Archivverein Krems, Voglauer, Senftenberg
- INFO von Agis jun.
- Mitteilungen und Gespräche mit dem Hesserverein St. Pölten
- Bilder und Text Hessergarde Senftenberg
- Inhaltliche Nachweise befinden sich in der Unterlagensammlung Ehrenreich, Nowak, Malat, Juster, Strasser Nr.: 136 im Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Krems und im Archiv des Traditionsschützenkorps Infanterieregiment Nr. 84 Freiherr von Bolfras
- Vereinssatzungen der Stadtgarde Krems
- Fotosammlung Stadtgarde Krems
- Persönliche Gespräche mit Fr. Consul Dr. Cornelia Schubrig und LAbg Bgm. Harald Wittig
- Vereinsunterlagen Stadtgarde Krems
- Schriftverkehr über die Neuorganisation der Stadtgarde
- Unterlagen über den Versuch die Kremser Traditionsverbände zusammenzuführen

- Foto Geräteübergabe im Rathaus Krems am 10. Juli 2018 – Presse Bundesheer
- Festschrift 120 Jahre Kameradschaftsverein Krems
- Vereinsunterlagen des Traditionsschützenkorps Infanterieregiment Nr. 84 Freiherr von Bolfras
- Kremser Zeitung
- Land Zeitung
- Mitteilungsblatt der Kameradschaft ehem. 84er „Freiherr von Bolfras“ und der 5er G.D.I. „Carl Vangain“ sowie des Ausbildungsregiments 2. Österr. Kameradschaftsbund – Landesverband Wien
- Berichte und Fotos aus dem Archiv im Vereinslokal ÖKB SV Krems-Stein und Hesserbund
- Festschrift vom Hesserbund Wien
- Fotos und Informationen Herbert Hackl Schriftführer ÖKB SV Krems-Stein und Hesserbund
- Topothek Krems.
- Festschrift Ehrenmal Frauenbergkirche Stein von Reg. Rat Peter M. Juster
- Berichte Niederösterreichische Nachrichten
- Erinnerungen, Unterlagen, Fotos vom Weihnachtlichen Gedenken im Ehrenmal Frauenbergkirche, Fusionierung der Traditionsverbände in Krems und Stadtgarde Krems von Walter Strasser
- Foto von Frau Elfriede Emberger
- Foto von Hr. Spannring
- Gespräch mit RR Alfred Hackl
- Gespräch mit Familie Fuchs
- Gespräch mit Josef Bradac Vater im Hesservorstand
- Unterlagenbeistellung und Gespräch mit dem Militärhistorischen Präsidenten Hpt. RR Peter M. Juster
- Gespräch mit Oberst Manfred Körner
- Auszüge „Hesserruf“ vom Obmann Edlbacher Hesserverein St. Pölten
- Kostenlose Kopien aus dem Hesserruf stellte Helmut Osberger aus Krems/Stein zur Verfügung
- INFOS von Rüdiger Gruber zum Traditionsschützenkorps
- Gespräch mit Schulz Peter
- Beitrag Pionierbund Vizl. i. R. Rupert Stöller
- Foto NÖN Martin Kalchhauser
- Archiv des ÖKB Krems, Stein und Hesserbund (Krems)
- Foto und INFO von Viz. Präsident i.R. VzI. i. R. Adolf Monihart
- Erinnerungen Familie Schopper Alice und Karl, Hollenburg
- Fotos zu den Kremser Hessern von Gustav Wöber, Krems/Donau

